Abend-Ausgabe Nr. 224 Freitag, 13. Mai 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.20 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentlichem Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Dresdens Versand nur mit Morgenausgabe

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Vor der Entscheidungsschlacht in Mittelchina

Japan fordert beschleunigte Abbeförderung der Ausländer

Schanghai, 13. Mai.

Der japanische Sonderbotschafter Tani hat am Freitag früh an die auswärtigen Vertretungen in Schanghai das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abbeförderung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Kiangsu, Anhui und Honan, vor allem längs der Peking-Hankau-Bahn, der Tientsin-Pukau-Bahn und der Lunghai-Bahn, Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges zu werden scheine.

Botschafter Tani hat dabei darauf hingewiesen, daß die japanischen Militärbehörden bereit seien, allen sich unter den japanischen Schutz stellenden Fremden Hilfe zu gewähren, und daß auch die Heeresleitung die Absicht habe, das Leben und das Eigentum der Fremden in dem Kampfgebiet zu schonen. Jedoch könne infolge der Kriegsnotwendigkeiten keine Garantie für diejenigen ausländischen Staatsangehörigen übernommen werden, die etwa in der Kampfzone verbleiben wollten.

In allen japanischen Blättern wird angekündigt, daß eine Entscheidung der Kämpfe bei Hsütschau dicht bevorstehe. Sowohl von Norden als auch von Südosten her sei der Angriff der Japaner unaufhaltsam vorgetragen worden. Das seit längerer Zeit heftig umkämpfte Talerschwang, 60 Kilometer nordöstlich von Hsütschau, sei umgangen worden. Der westliche Flügel des japanischen Truppenabschnittes sei beiderseits der Lunghai-Bahn vorgestoßen, und von Süden her sei Suschien, 80 Kilometer von Hsütschau an der Tiensin—Pukau-Bahn, unter Druck gesetzt worden.

Erbitterte Kämpfe in Schantung

Nach in Hongkong eingetroffenen Meldungen ist es in der Gegend von Kinsiang in Westschantung zu erbitterten Kämpfen gekommen. Die Chinesen werfen den unaufhaltsam vorrückenden Japanern ihre letzten Reserven entgegen, die nach Aussagen von Augenzeugen ununterbrochen auf der Lunghai-Bahn anrollen. Einer kleineren japanischen Abteilung ist es in der Nähe von Lintscheng gelungen, sich hinter den Weischan-See zu setzen und vom Westufer dieses Sees aus einen Vorstoß in den Rücken der chinesischen Front einzuleiten.

An der Südschantung-Front beschränkt sich die Kampftätigkeit auf Artilleriduelle. Im Südabschnitt der Tientsin-Pukau-Bahn drangen die japanischen Truppen von Mengtscheng aus nordwärts bis Jungtscheng vor.

Japanischer Protest in Moskau

Warschau, 13. Mai.

Aus Moskau wird berichtet, daß der japanische Botschafter in Moskau der Sowjetregierung eine Protestnote überreicht hat, in der gegen die Rede des Flottenkommissars Smirnow Einspruch erhoben wird, die er am 1. Mai in Wladiwostok gehalten hat. Smirnow griff in seiner Rede mit besonderer Schärfe Japan an und sprach u. a. auch von den „blutigen Köpfen", welche sich „die japanischen Aggressoren" bereits mehrfach geholt hätten. Er warnte weiter Tokio vor „provokatorischen" Handlungen, denen die Sowjetunion jederzeit gebührend zu entgegnen wissen werde.

Schwankendes Kriegsglück

Die Japaner sehen in den gegenwärtigen Kämpfen an der sogenannten Lunghai-Bahn, in deren Brennpunkt der Abschnitt zwischen Kweitö und Sutschau (auch oft Hsütschau geschrieben) liegt, eine Operation von entscheidender Bedeutung. Nicht immer hatten sie das Recht zu solchem Optimismus; noch vor wenigen Wochen waren ihre von Tsinan aus nach Süden vorgestoßenen Truppen durch Umfassungsbewegungen der Chinesen beiderseits des Kaiser-Kanals in eine recht bedenkliche Lage geraten. 30 Divisionen hatte Tschiangkaischek, Chinas Generalissimus, zu diesem Stoß angesetzt; vor allem der Westflügel hatte beachtliche Erfolge zu verzeichnen und war mit motorisierten Streifscharen bis in die Gegend

Zeichnung Dresdner Nachrichten

von Tsinan gekommen. Japanische Verstärkungen haben inzwischen die Lage wiederhergestellt; vier neue Divisionen wurden vom Mutterlande aufs Festland hinübergeworfen, und heute wollen die Japaner ihren Gegnern das einst ihnen zugedachte Schicksal bereiten: Umklammerung und Einkesselung. Kweitö ist ihr nächstes strategisches Ziel; wenn es gelingt, an dieser Stelle die Lunghai-Bahn zu erreichen, ist die chinesische Hauptmacht von den Rückzugsstraßen nach Westen abgeschnitten. Von Norden stoßen sie aus der Gegend von Tsining dorthin vor; von Süden marschiert eine zweite Kolonne von Nanking-Pengpu aus. Noch ist nicht zu übersehen, wann sich diese beiden Angriffssäulen die Hand reichen werden; chinesische Verstärkungen sind gegen ihre einigermaßen in der Luft hängenden Flanken in Bewegung gesetzt. Immerhin scheint sich die Ueberlegenheit der Japaner an Waffen und Material allmählich durchzusetzen; ihre neuesten Meldungen sprechen davon, daß die Südkolonne bis auf 20 Kilometer an die Lunghai-Bahn herangekommen ist und nur noch etwa 100 Kilometer sie von der Nordkolonne trennen. Ihre Flieger tragen mit ihren Bomben Verwirrung und Vernichtung in die chinesischen Truppen um Sutschau; die große Schlacht in Mittelchina, die bisher größte im Ostasien-Konflikt, steht vor der Entscheidung.

Mit der Vereinigung der bisher besetzten nord- und zentralchinesischen Gebiete wäre für die Japaner auch die Möglichkeit gegeben, die bisher getrennten provisorischen japanfreundlichen Regierungen in Peking und Nanking zu einer Zentralregierung mit dem Sitz in Peking zusammenzufassen. Von einer solchen Zusammenfassung verspricht man sich in Tokio eine starke Wirkung auf die Regierung Tschiangkaischek, mit der Japan bekanntlich unter keinen Umständen verhandeln will. Gerade diese politischen Gesichtspunkte treten bei der jetzigen Offensive so stark in den Vordergrund, daß man in Tokio hören kann, die Kämpfe um Sutschau seien von größerer Bedeutung als die Eroberung Nankings im vorigen Jahre. An diesen Kämpfen gemessen, treten alle anderen Kriegsschauplätze an Bedeutung zurück. Das gilt für Amoy, das von den Japanern wohl vor allem zur Unterbindung der Waffeneinfuhr nach China und zur Fesselung weiterer chinesischer Kräfte besetzt wurde, und das gilt auch für die Einzelkriegsschauplätze im Norden, zum Teil im Rücken der japanischen Armee, wo der Abzug von japanischen Truppen zur großen Schlacht um Sutschau den Chinesen neue Erfolgsmöglichkeiten eröffnet hat. Immerhin kann die Weite des chinesischen Raumes, die sich hier besonders auswirkt, die Japaner auch nach einem möglichen Siege bei Sutschau noch vor harte Probleme stellen.

Die Unterhausaussprache über die Luftaufrüstung wurde am Donnerstagabend durch die Ablehnung des Mißtrauensantrages der liberalen Opposition mit 299 gegen 131 Stimmen abgeschlossen.

Ungarns Judengesetzgebung angenommen

Neubildung der Regierung erwartet – Die Wirtschaftspolitik im Vordergrund

Budapest, 13. Mai.

Das in den letzten Wochen im Parlament und in der Oeffentlichkeit heißumstrittene Judengesetz ist heute im Abgeordnetenhaus mit überwältigender Mehrheit angenommen worden. Für das Gesetz stimmten geschlossen die Partei der nationalen Einheit (Regierungspartei) und die Unabhängige Kleinlandwirtepartei.

Das Judengesetz, das einen ersten entschlossenen Schritt zur Regelung der das gesamte nationale Leben Ungarns seit Jahrzehnten schwer belastenden Judenfrage darstellt, führt im wirtschaftlichen Leben sowie für alle freien Berufe den numerus clausus von 20 v. H. für die Beteiligung der jüdischen Bevölkerung ein. Die Verhältniszahl von 20 v. H. gilt nicht allein für die zahlenmäßige Vertretung des Judentums, sondern beschränkt in dem gleichen Maße das Gesamteinkommen der Juden in den einzelnen Unternehmungen und Betrieben.

In maßgebenden Kreisen wird die Auffassung vertreten, daß sich jetzt nicht nur die seit einiger Zeit geplante teilweise Umbildung der Regierung, sondern eine Neubildung der Regierung als notwendig erwiesen hat. Der zu Freitag nachmittag einberufene Ministerrat wird daher, wie als feststehend angesehen wird, dem Reichsverweser den Gesamtrücktritt des Kabinetts unterbreiten. In Regierungskreisen wird der Rücktritt der Regierung Daranyi damit begründet, daß seit dem von der Regierung beschlossenen Milliarden-Aufbauprogramm die mit diesem Programm in Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Fragen die künftige Regierungstätigkeit beherrschen würden und daher an die Spitze der Regierung Persönlichkeiten von besonderer wirtschaftlicher und finanzpolitischer Fachkenntnis treten müßten. Es wird als feststehend angesehen, daß der Präsident der Nationalbank, Dr. Imredy, vom Reichsverweser mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt wird. Die Außenpolitik wird, wie erklärt wird, von dem Wechsel nicht berührt werden.

Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Ein Schatten taucht wieder auf

Entgegen den Erwartungen hat sich der Negus doch noch nach Genf begeben, um an den Sitzungen der Genfer Liga teilzunehmen

Aufruf des Führers für die Jugendherbergen

Berlin, 13. Mai.

Anläßlich des Reichswerbe- und -opfertages für die Jugendherbergen 1938 erließ der Führer und Reichskanzler den folgenden Aufruf:

„Die deutschen Jugendherbergen erfüllen eine nationalsozialistische Aufgabe. Sie sind Wahrzeichen unserer Jugend und dienen ihrem Glück und ihrer Gesundheit. Es ist mein Wunsch, daß auch der diesjährige Reichswerbe- und -opfertag zum weiteren Ausbau des deutschen Jugendherbergswerkes beiträgt. Mögen alle Männer und Frauen unseres Volkes in diesem Sinn ihre Pflicht erfüllen."

Italien: „Abessinien liquidiert"

Mailand, 13. Mai.

Die italienische Presse nimmt zu den Vorgängen in Genf nicht in großer Aufmachung Stellung, sondern begnügt sich mit der Wiedergabe der Meldungen ihrer Berichterstatter. In den Ueberschriften kommt zum Ausdruck, daß man die abessinische Angelegenheit nunmehr als liquidiert betrachten kann. Die Turiner „Stampa" erklärt, in Genf habe man mit ein bißchen Realismus den Grabesdeckel über der abessinischen Frage geschlossen. Die „Gazzetta del Popolo" stellt fest, der Genfer Verband habe den Leichnam endlich zu Grabe getragen.

Rundflugbetrieb in allen Teilen des Reiches

Hansa-Flugdienst-GmbH gegründet – Flugwerbung unter der deutschen Jugend

Berlin, 13. Mai.

Als Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa wurde jetzt die Hansa-Flugdienst-GmbH. in Berlin gegründet. Die Hauptaufgabe des neuen Unternehmens ist die Durchführung eines alle Gebiete Deutschlands erfassenden Rundfunkbetriebes. Außerdem wird sich die Hansa-Flugdienst mit Sonder- und Reklameflügen beschäftigen und Flugzeuge verchartern.

Die Entwicklung der letzten Jahre machte die Gründung des neuen Unternehmens notwendig, da die Deutsche Lufthansa, deren vornehmliche Aufgabe der Betrieb planmäßiger Luftverkehrsstrecken in Deutschland und in aller Welt ist, sich von diesem zusätzlichen, an Bedeutung ständig wachsenden Aufgabenkreis mehr und mehr freimachen will. Eine ebenso sorgfältige Organisation, wie sie der große Streckenluftverkehr verlangt, ist dadurch gewährleistet, daß diese neue Fluggesellschaft sich ausschließlich der technischen Einrichtungen der Deutschen Lufthansa bedient. Die neue Gesellschaft steht unter der Leitung von Direktor Walther, der vorher lange Jahre als Vertreter der Lufthansa und Direktor der Deutsch-Chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia" in China weilte.

Große nationalpolitische Aufgaben harren der Hansa-Flugdienst-GmbH., die sich als vornehmste Aufgabe das Ziel setzt, der deutschen Jugend das Erlebnis des Fliegens mit Verkehrsflugzeugen zu vermitteln. In den letzten Jahren konnte die Lufthansa vielen hunderttausend Kindern in Stadt und Land Rundflüge ermöglichen. Dieser Anfang einer großen Flugwerbung unter der deutschen Jugend ist die Grundlage, auf der die Hansa-Flugdienst-Gesellschaft aufbaut.

Der Duce lädt deutsche Militärkapellen ein

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Mai.

Acht deutsche Wehrmachtskapellen werden am Großkonzert vor dem Duce veranstalten. Diese Kapellen sind von Mussolini eingeladen worden und werden am 20. Mai in Rom eintreffen. Es sind dies Trompeter- bzw. Musikkorps vom Infanterie-Regiment 67 in Spandau, vom Infanterie-Regiment 77 in Köln, vom Artillerie-Regiment 28 in Potsdam, vom Reiter-Regiment 15 in Paderborn, von der Nachrichtenabteilung des Reichsluftfahrtministeriums, vom Regiment General Göring sowie zwei Musikkorps der Marine aus Emden und Kiel. Die Kapellen werden vor der Abreise in Potsdam-Eiche zusammengezogen. Die musikalische Leitung hat der erste Heeresmusikinspizient, Professor Schmidt. Vor dem Großkonzert vor dem Duce, das am 29. Mai stattfindet und bei dem auch italienische Kapellen mitwirken werden, veranstalten die deutschen Wehrmachtskapellen eine Reihe von Platzkonzerten.

Wien wird Deutschlands zweite KdF-Stadt

Ein Aufruf von Dr. Ley zur KdF-Reichstagung in Hamburg

Kiel, 13. Mai.

Zu der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichstagung Kraft durch Freude, an der als Ehrengäste der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Generalfeldmarschall Göring teilnehmen, hat Reichsleiter Dr. Ley einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Alljährlich findet in Hamburg die große Reichstagung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude statt. Die Deutsche Arbeitsfront stellt mit dieser Reichstagung folgende Ziele auf: Auf den großen Reichstreffen will die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude einen Ueberblick ihres Schaffens geben. Sie will damit einmal im Jahre Freude und Schönheit als die Grundlage jedes sozialistischen Schaffens in das Blickfeld des gesamten deutschen Volkes stellen. Die Deutsche Arbeitsfront hält diese Reichstagungen alljährlich in Hamburg ab, um diese Stadt zur Kraft-durch-Freude-Stadt zu machen. Als zweite Kraft-durch-Freude-Stadt in Großdeutschland wird nach Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich das alte, herrliche Wien ausgebaut werden. Die Reichstagung der NSG Kraft durch Freude ist bereits zum Mittelpunkt eines großen Welttreffens aller jener Menschen geworden, die im Nationalsozialismus nicht mehr die Verwirklichung des Klassenhasses sehen, sondern die vielmehr daran glauben, daß Nationalsozialismus darin besteht, die Menschen glücklich und froh, kräftig und gesund und damit zufrieden und lachend zu machen."

Beitritt Bulgariens zur Balkan-Entente?

Sofia, 13. Mai.

Der türkische Ministerpräsident Celal Bayar traf am Freitagvormittag in Begleitung seines Außenministers Rüschtü Aras, von Belgrad kommend, in Sofia ein. Sie wurden auf dem Sofioter Bahnhof von Vertretern des Königs, dem gesamten Kabinett, den Gesandten der Balkan-Entente und zahlreichen anderen Persönlichkeiten empfangen. Die türkischen Staatsmänner werden während ihres siebenstündigen Aufenthaltes eine Aussprache mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Kjosseiwanoff haben. In politischen Kreisen spricht man davon, daß hierbei von türkischer Seite erneut die Frage eines Beitritts Bulgariens zur Balkan-Entente aufgeworfen werden dürfte. Für heute mittag ist ein Empfang der türkischen Gäste bei König Boris im Schloß Wranja vorgesehen.

600 Verhaftungen in Brasilien

Kriegsschiffbesatzungen auf seiten der Integralisten

Rio de Janeiro, 13. Mai.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, sind im Anschluß an die Integralistenerhebung nicht weniger als 600 Verhaftungen erfolgt. Es wird für möglich gehalten, daß gegen die Leiter des Aufstandes auf Todesstrafe erkannt wird.

Offenbar gingen die Integralisten von der Erwägung aus, daß zur Durchführung einer umfassenden Aktion zunächst der Präsident Vargas ausgeschaltet werden müßte. Diese Absicht wurde aber vereitelt, zumal sie offenbar vorzeitig bekannt geworden war.

Obgleich die Regierung Herr der Lage geblieben ist, läßt sich nicht übersehen, ob die Ruhe wirklich ganz wiederhergestellt ist oder ob insgeheim neue Aufstandsversuche der durch die mißlungene Aktion stark aktivierten Integralistengruppen vorbereitet werden. Bemerkenswert ist, daß nicht nur in Rio, sondern auch in anderen Staaten Verhaftungen vorgenommen und die Besatzungen mehrerer brasilianischer Kriegsschiffe wegen Stellungnahme für die Integralisten entwaffnet wurden.

Francos Offensive bei Teruel

Salamanka, 13. Mai.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, hat die Kastilienarmee ihren Vormarsch an der Teruelfront siegreich fortgesetzt. Die Bolschewisten erlitten schwerste Verluste. Bei Corbalan wurden wichtige Stellungen erobert und die Ortschaft Fortanate erreicht. Auch die Navarra-Division hat ihren Vormarsch fortgesetzt.

Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers teilt ergänzend mit, daß die Bolschewisten in diesem Frontabschnitt außerordentlich starke Truppenmassen konzentriert hätten. Der feindliche Widerstand beschränkte sich auf den Abschnitt Corbalan. Durch schwersten Einsatz von Artillerie, die mehrere Stunden lang unaufhörlich feuerte, wurde er niedergeschlagen. Dem Ort Corbalan kommt größte strategische Bedeutung zu, da er der einzige Stützpunkt der Bolschewisten an der von Teruel nach Osten führenden Straße gewesen ist. Die Zahl der Ueberläufer sei wieder sehr groß, und es wurde auch beträchtliche Beute an Waffen und Kriegsmaterial gemacht.

Neues in Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat Seiner Majestät dem König von Rumänien anläßlich des rumänischen Nationalfeiertages drahtlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

Anerkennung Mandschukuos durch Polen. Die Anerkennung Mandschukuos durch Polen, und zwar de jure, gilt in Warschau jetzt als beschlossene Sache im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unterzeichnung eines polnisch-mandschurischen Handelsvertrages.

3179 Millionen Dollar für öffentliche Bauvorhaben in USA. Mit 329 gegen 70 Stimmen nahm das Abgeordnetenhaus die Regierungsvorlage an, derzufolge 3179 Millionen Dollar als Darlehen für öffentliche Bauarbeiten bewilligt werden sollen. Die Vorlage geht nunmehr dem Senat zu. Sie bedeutet einen starken Erfolg Roosevelts.

Dresden und Umgebung

Gedächtnisfeier für Ernst Kalkowsky

In jenem Hörsaal der Technischen Hochschule, wo der Verewigte lange Jahre vor der akademischen Jugend stand und den aus diesem Anlaß Belege aus den vielgestaltigen Arbeitsfeldern des Gelehrten füllten, veranstaltete die Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis" für ihr Ehrenmitglied, den am 13. Februar verstorbenen Geheimrat Prof. Dr. Ernst Kalkowsky, eine Gedächtnisfeier. Sie galt, wie der Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Menzel ausführte, dem Manne, der seinen Namen mit der mehr als 100jährigen Isisgeschichte als den eines Forschers, Künders und Gestalters eng verbunden habe, und dem, an der Stelle des Wirkens der Freund, Mitarbeiter und Amtsnachfolger Prof. Dr. E. Rimann die Gedächtnisrede hielt.

In einer sehr sorgfältigen, alle Einzelheiten des Wirkens nachzeichnenden Lebensübersicht gedachte der Redner des Ostpreußen, den seine Heimat formte und der schon sein Studium mit dem Willen aufnahm, dereinst Mineralogieprofessor zu werden. Er erinnerte daran, daß Kalkowsky auch ein vergleichender Sprachforscher von Format gewesen sei, der an die 70 Sprachen zu lesen und ihren Wurzeln nachzugehen vermochte. Diese außergewöhnliche Begabung war es auch, die dem Mineralogen und Geologen von Berufung und Format das Rüstzeug für seine zahlreichen Auslandsreisen gegeben hat, die er seiner Wissenschaft nutzbar machen konnte. Nach Professuren in Leipzig, Königsberg und Jena erreichte ihn 1894 der Ruf nach Dresden. Hier hat er noch fast 25 Jahre als Hochschullehrer gewirkt. Seine 46jährige forschende und lehrende Tätigkeit sei hineingestellt in eine Zeit des Aufbruchs der Naturwissenschaften, er selber habe an dieser großen Entwicklung führenden Anteil. Manches Samenkorn, das er streute, werde erst in Zukunft aufgehen.

Rimann schilderte im Verlauf seiner Gedächtnisrede die Verdienste Kalkowskys um den Auf- und Ausbau des mineralogisch-geologischen Institutes der Hochschule und den Umfang seiner akademischen Lehrarbeit, deren bewundernswertes Ausmaß daraus erhelle, daß sie sich von der Kristallographie bis zur Vorgeschichte des Menschen erstreckt habe. Er schilderte den kaum übersehbaren Umfang der Veröffentlichungen des Gelehrten. Die innere Wahrhaftigkeit und Geradheit, die den Menschen ausgezeichnet habe, spiegele auch der wissenschaftliche Schriftsteller. Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit waren die Züge seiner Arbeiten, jeder Spekulation war er abhold. Nachdem Rimann endlich ausführlich die Verdienste des Dahingegangenen um das Mineralogische Museum, dessen Leiter er ja ebenfalls war, und seine umfangreiche Arbeit für die „Isis" gewürdigt hatte, schloß er mit dem „Ausdruck der höchsten Bewunderung vor den reichen Gaben dieses so vielumfassenden Geistes, dessen Werk in der Wissenschaft einen Ehrenplatz einnimmt".

E. F.

Vortragsabend im Sächsischen Landklub

Im Elbesaal des Hotels Bellevue veranstaltete der Sächsische Landklub einen Vortragsabend, an dem in Gegenwart des Generals der Infanterie von Schwedler, des Generalarbeitsführers von Allen und des Leiters des Reichspropagandaamtes Sachsen Salzmann, Generalmajor Zukertort über „Kriegsführung und Propaganda" sprach. In überzeugend klaren Darlegungen zeigte der Redner, daß der Ausgang des Weltkrieges auf die Ueberlegenheit der ausländischen Diplomatie, die Unsicherheit in der Heeresleitung, die nicht vollkommene Erkenntnis des Wertes der Kriegsmittel, die ungenügende wirtschaftliche Vorbereitung Deutschlands, nicht minder aber auf den Umstand zurückzuführen sei, daß unsere Propaganda nicht genügend in die Weite gereicht habe, während unsere Gegner sie in größtem Umfange arbeiten ließen. An Hand eindrucksvoller Zitate aus Worten hervorragender Verfasser schilderte Generalmajor Zukertort das Wesen der Propaganda überhaupt als eines Teiles der Gesellschaftslehre mit dem Zwecke der Vorbereitung einer günstigen Atmosphäre. Aus ihrer Wirkung auf die Massen erkläre sich die ungeheure Macht der Propaganda. Ihre Aufgaben in einem Kriege und die Wahl der Mittel ergaben sich aus diesen allgemeinen Darlegungen über das Wesen und die Wirkung der Propaganda. — Bei einem diesem mit großer Zustimmung aufgenommenen Vortrage folgenden geselligen Beisammensein begrüßte der Präsident des Sächsischen Landklubs, Rechtsanwalt Dr. Förster, die Mitglieder und Gäste und gab eine warme Darstellung der Größe unserer Zeit und ihrer Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes.

Das Brucknerfest wird verschoben

Die Internationale Bruckner-Gesellschaft plante für dieses Jahr in Linz und St. Florian das erste Bruckner-Vierjahresfest, zu dem namhafte Bruckner-Dirigenten ihre Mitwirkung zugesagt hatten. Der neue kommissarische Leiter der Internationalen Bruckner-Gesellschaft in Wien, Dr. Friedrich Werner, regt nunmehr an, dieses Fest zugunsten des ersten großdeutschen Brucknerfestes, das für das Jahr 1939 im Lande Oesterreich an allen Bruckner-Gedenkstätten geplant ist, fallen zu lassen. Das Großdeutsche Brucknerfest findet nächstes Jahr mit Unterstützung aller maßgebenden höchsten Stellen des Deutschen Reiches statt und soll ein Musikfest werden, wie es in diesem Ausmaß und festlichen Rahmen bisher noch nicht abgehalten wurde. Voraussichtlich werden auch Persönlichkeiten der Reichsregierung und des deutschen Kunstlebens als Förderer an dieser Veranstaltung teilnehmen. Unter diesen Voraussetzungen sah sich der kommissarische Leiter der oberösterreichischen Bruckner-Festgemeinde, Adolf Trittinger, veranlaßt, dem Vorschlag Dr. Werners zuzustimmen. Landeshauptmann Eigruber hat diese Anregung ebenfalls mit großem Interesse entgegengenommen.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (15.): Für KdF Kreis Dresden „Der Freischütz" (2,15 b. n. 5 Uhr); außer Anrecht „Die Fledermaus" (8 b. n. 10,45 Uhr); Montag: Außer Anrecht „Tosca" (8 b. g. 10,15 Uhr); Dienstag: Anrecht B „Ein Maskenball" (8 b. n. 10,30 Uhr); Mittwoch: Anrecht B „Tristan und Isolde" (6 b. g. 10,30 Uhr); Donnerstag: Anrecht B: Zum ersten Male Balletabend (7,30 Uhr); Freitag: Außer Anrecht „Martha" (8 b. g. 10,30 Uhr); Sonnabend (21.): Außer Anrecht „Othello" (7,30 b. n. 10,30 Uhr); Sonntag (22.): Außer Anrecht: Zu Richard Wagners 125. Geburtstag „Lohengrin" (6 b. g. 10 Uhr); Montag: Anrecht A „Ariadne auf Naxos" (8 b. n. 10,15 Uhr).

Schauspielhaus

Sonntag (15.): Für Sonnabend-Anrecht B vom 9. April „Wie es euch gefällt" (7,30 b. g. 10 Uhr); Montag: Anrecht B „Don Carlos" (7,30 b. n. 10,45 Uhr); Dienstag: Anrecht B „Die Sieben gegen Theben" (8 b. g. 10,45 Uhr); Mittwoch: Anrecht B „Der Herzog von Enghien" (8 b. n. 10,30 Uhr); Donnerstag: Außer Anrecht „Begegnung mit Ulrike" (8 b. g. 10,30 Uhr); Freitag: Außer Anrecht „Bengalische Zukunft" (8 b. 10 Uhr); Sonnabend (21.): Anrecht B „Der Thron zwischen Erdteilen (8 b. 11 Uhr); Sonntag (22.): Außer Anrecht: Zum ersten Male „Léonie" (7,30 Uhr); Montag: Anrecht A: „Die Sieben gegen Theben" (8 b. g. 10,45 Uhr).

†* **Spielplan des Centraltheaters** von Montag, den 16., bis Montag, den 23. Mai. Allabendlich 8 Uhr und Sonntag (22.) nachm. 4 Uhr: „Heut bin ich verliebt."

†* **Spielplan des Theaters des Volkes.** Montag (16.): „Der Bettelstudent" (letzte Aufführung); Dienstag: „Die Kosakenbraut"; Mittwoch: „Dunkle Wege"; Donnerstag bis Sonntag (22.): „Die Kosakenbraut"; Montag (23.): „Tip auf Amalia".

†* **Wochenspielplan des Komödienhauses.** Von Montag, den 16., bis Montag, den 23. Mai, allabendlich 8,15 Uhr „Scampolo, ein verlorenes Mädel".

†* **Kammerkonzert im Albrechtsschloß** (Zwingerschloß) Sonntag (15.), vormittags 11 Uhr und nachmittags 5 Uhr. Aus dem Programm: Klavierwerke von Franz Liszt und Cesar Franck, Wesendonck-Lieder von Richard Wagner. Ausführende: Gertrud Schöne (Gesang), Hermann Berger Finke (Klavier).

†* **Dresdner Künstler auswärts.** Die Koloratursängerin Elinor Janson ist nach Südamerika verpflichtet worden, wo sie in Buenos Aires und anderen Großstädten in Konzerten und italienischen Opern auftreten wird.

Ein Nachmittag mit holländischer Musik und Dichtung

Am 12. Mai wurde in der Groote Kerk im Haag die feierliche Taufe der niederländischen Prinzessin Beatrix vorgenommen. Aus diesem festlichen Anlaß veranstaltete der Lyzeumklub zu Dresden in seinen mit den holländischen Nationalfarben ausgeschmückten Räumen einen Teenachmittag, der holländische Dichtkunst und Musik vermittelte. Die holländische Kolonie zu Dresden war fast vollständig anwesend, den Ehrenschutz hatte der Kgl. Niederländische Generalkonsul J. Steenbergen übernommen. Ausführende waren die Dresdner Sängerin Wiarda Pietzsch-Wiebenga, der Berliner Sänger Fritz Riebel und Dr. Gerhard Pietzsch, der Dramaturg der Dresdner Staatsoper.

Frau Pietzsch-Wiebenga wartete mit zahlreichen reizvollen, durch ihre Ursprünglichkeit und Schlichtheit angenehm auffallenden holländischen Kunst- und Volksliedern auf und bot die frembartige Liedliteratur mit hoher stimmlicher Schönheit und großer Verfeinerung des Vortrages. Solche Vorzüge kennzeichnete auch ihre feinsinnige Darbietung holländischer Literaturbruchstücke. Am Flügel begleitete der Gatte der Künstlerin, Dr. Gerhard Pietzsch, mit gepflegtem Anschlag und ausgeprägtem Sinn für die Stileigentümlichkeit dieser Musik. Auch der Sänger Fritz Riebel vermochte, trotz einer leichten Indisposition, wegen der er um Entschuldigung bitten ließ, mit holländischen Liedern und mit Gesängen von Beethoven und Hugo Wolf in stimmlicher und vortraglicher Hinsicht günstige künstlerische Eindrücke zu vermitteln. Allen Künstlern wurde warme Anerkennung gespendet.

Vor Beginn des Konzertes hatte Frau Elsa Behrend die erschienenen Ehrengäste begrüßt und zugleich die vom holländischen Lyzeumklub in Amsterdam sowie die vom Italienischen Lyzeumklub eingetroffenen Grüße übermittelt. Der vornehme, stilvoll in sich geschlossene Nachmittag, an den sich ein geselliges Beisammensein anschloß, klang aus mit einer kurzen Ansprache des Generalkonsuls Steenbergen, der seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß die Deutschen und die Holländer sich in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung so gut ergänzten und seine Ausführungen mit einem Hoch auf das niederländische Königshaus beendete.

Felix von Lepel.

E. W. Möllers neues Drama

Im Gegensatz zu anderen Verlautbarungen findet die Uraufführung des neuen Werkes von E. W. Möller „Der Untergang Karthagos" im Rahmen der Reichstheaterwoche der HJ im Herbst in Hamburg (Thalia-Theater) statt. Eine Reihe von führenden Bühnen, wie Bremen (Staatstheater) und Gera (Reußisches Theater) werden sich an der Uraufführung beteiligen.

Uraufführung im Wiener Burgtheater

Dr. Mirko Jelusich hat für das Wiener Burgtheater das Schauspiel „Der Deutsche Heinrich" von Josef Wenter, dem Dichter der „Schönen Welserin", angenommen. Das jüngste Bühnenwerk des Tiroler Dramatikers gehört in die Reihe von Wenters Hohenstaufen-Stücken, von denen einige auch auf den Bühnen des alten Reiches gespielt worden sind. Im Mittelpunkt der Handlung steht Kaiser Heinrich IV.

Neuer Intendant in Bremen

Das Bremer Staatstheater hat in Curt Gerdes einen neuen Intendanten erhalten. Gerdes kommt von Oberhausen, das ihn nur ungern gehen läßt, denn er hat die Oberhausener Bühne, die künstlerisch und wirtschaftlich herabgewirtschaftet war, zu beachtenswerter Höhe geführt. Er wird die Leitung des Bremer Staatstheaters am 1. Juni aufnehmen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Folgen einer unglücklichen Ehe

Wegen versuchten Mordes vor dem Schwurgericht

Das Schwurgericht verhandelte am Freitag gegen den am 11. März 1909 geborenen Herbert Walter Köppe aus Dresden wegen versuchten Mordes. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 15. Dezember v. J. den Versuch gemacht zu haben, seine Frau durch Vergiftung mit Gas zu töten. Aus der Darstellung der Anklage ergibt sich, daß der Angeklagte in zweiter Ehe verheiratet war und mit seiner Ehefrau seit langem in Unfrieden lebte. Durch gewisse Drohungen des Angeklagten erschreckt, hatte die Frau bereits einige Tage vor der Tat ihr Nachtlager aus dem gemeinsamen Schlafzimmer in die Küche verlegt. Während sie dort in der Nacht zum 18. Dezember auf einem Sofa schlief, soll sich der Angeklagte in die Küche geschlichen und

den Gashahn der Lampe geöffnet

haben, um seine Frau zu töten. Der Plan des Angeklagten soll deshalb nicht zur Vollendung gekommen sein, weil die Frau infolge des Geräusches, das das ausströmende Gas verursachte, erwachte.

Aus der Vernehmung des Angeklagten ging hervor, daß er bereits während seiner Jugend ein schlimmes Leben geführt hat. Schon in den jungen Jahren beging der Angeklagte Unterschlagungen und hielt in keiner Stellung aus. Auf Veranlassung seiner Mutter wurde gegen ihn schließlich die Zwangserziehung angeordnet. Aber auch während seines Aufenthalts in der Erziehungsanstalt

führte sich der Angeklagte schlecht.

Einmal entwich er und beteiligte sich in Dresden an einem Einbruchsdiebstahl. Deswegen wurde er 1928 vom Jugendgericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Mit 21 Jahren endete die Zwangserziehung, und unmittelbar darauf schloß der Angeklagte seine erste Ehe. Die Ehe bestand nur kurze Zeit, denn der Angeklagte begann sofort ein Liebesverhältnis mit einem anderen Mädchen. Als die erste Ehe 1932 geschieden wurde, hatte der Angeklagte aus dem Verhältnis mit seiner späteren zweiten Frau bereits ein Kind. Die neue Ehe wurde 1934 geschlossen und war von Anfang an unglücklich. Der

Zank und Streit, der kein Ende nahm,

hatte seine Ursache meist in wirtschaftlichen Verhältnissen der Familie. Der Angeklagte gab seiner Frau einen erheblichen Teil Schuld und will schließlich in den letzten Wochen in Verzweiflung gefallen sein. Die Frau des Angeklagten hatte sich mit seinem Betriebsführer in Verbindung gesetzt und sich über den Angeklagten beklagt. Darüber aufgebracht, drohte der Angeklagte der Frau,

daß es ihr ebenso gehen werde wie der Frau Franz,

womit er auf die Bluttat auf der Ammonstraße anspielte, die sich wenige Tage vorher ereignet hatte.

Nachdem der Angeklagte am 10. Dezember die Einleitung der Ehescheidung beantragt hatte, wurde der Sühnetermin für den 16. Dezember angesetzt, doch geschah bereits in der Nacht zum 15. Dezember die Tat, die das Schwurgericht nunmehr beschäftigt.

Der Angeklagte bestritt entschieden, daß er allein seiner Frau nach dem Leben getrachtet habe, und behauptet, er habe vielmehr auch selbst aus dem Leben scheiden wollen. Nach seiner Darstellung hat er sich, als er den Gashahn in der Küche geöffnet hatte, an den Tisch gesetzt und auf den Tod gewartet.

Wie der Angeklagte schildert, scheiterte der Plan des gemeinsamen Selbstmordes daran,

daß der in der Küche in einem Bauer befindliche Wellensittich unruhig wurde

und durch Hin- und Herfliegen Lärm verursachte, worauf der Angeklagte und kurz darauf seine Frau erwachten. Der Angeklagte hat den Vogelbauer in die Stube getragen, dann den Gashahn geschlossen und die Fenster geöffnet. Die Frau des Angeklagten, die von dem Tötungsplan ihres Mannes nichts ahnte, lief erschreckt zu den Nachbarn und erzählte den Vorfall. Die Polizei wurde benachrichtigt und der Angeklagte festgenommen.

(Die Verhandlung dauert an)

— **Eine gefährliche Straßenecke.** Auf der Zwickauer Straße stießen an der Einmündung der Nossener Brücke am Donnerstagabend ein Motorrad mit Beiwagen und ein Auto zusammen. Der Motorradfahrer erlitt schwere Kopfwunden, zwei weitere Personen wurden leicht verletzt. Der Wagen trug erhebliche Beschädigungen davon. Am Donnerstagnachmittag wurde ferner ein viereinhalbjähriges Kind von einem Radfahrer überfahren; es fand im Friedrichstädter Krankenhaus Aufnahme.

Burgen der Lebensfreude

Aufruf Rudolf Heß' zum DJH-Opfertag

Zum Reichswerbe- und Opfertag für das Deutsche Herbergswerk am 14. und 15. Mai hat der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Jugendherbergen sind Burgen der Lebensfreude und der Selbsterziehung der deutschen Jugend, der wir einst das Großdeutsche Reich Adolf Hitlers in die Hände geben. Helft diese Burgen bauen, helft die Zukunft des deutschen Volkes gestalten.

Das Briefpäckchen fällt weg

Künftig Briefe bis 1000 Gramm

Nach einer Verordnung des Reichspostministers wird vom 15. Mai an das Höchstgewicht für Briefe von 500 auf 1000 Gramm erhöht und der Gebührensatz für Briefe von 500 bis 1000 Gramm im Ortsdienst auf 30 Reichspfennige, im Ferndienst auf 60 Reichspfennige festgesetzt. Dadurch wird die besondere Art der Päckchen, das Briefpäckchen, das bis zu 1 Kilogramm zugelassen war, entbehrlich. Es wird mit Wirkung vom 15. Mai abgeschafft. Durch diese Maßnahme werden alle Unklarheiten beseitigt, die beim Versand von Päckchen und Briefpäckchen noch bestanden haben; denn es gibt künftig statt dieser beiden Päckchenarten nur noch „Päckchen" im Gewicht bis zu 2 Kilogramm, Gebühr 40 Reichspfennige. Außerdem tritt im Ortsdienst für die bisher als Briefpäckchen aufgelieferten Sendungen von 500 bis 1000 Gramm eine Gebührenermäßigung von 50 v. H. ein. Diese Sendungen kosten statt bisher 60 Reichspfennige künftig — als Briefe — nur noch 30 Reichspfennige. An den Höchst- und Mindestmaßen ändert sich nichts.

—* **Dreimalige Briefzustellung.** Vom 1. Juni ab werden die Postämter Dresden-A 28 und A 5 in den Stadtteilen Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz und Friedrichstadt (mit Ausnahme der Abbauten auf dem Schlachthofgebiet, im Ostragehege, in der Hamburger, Bremer, Magdeburger Straße und Pieschener Allee, am Ostraufer, König-Albert-Hafen und Weißeritzufer) die Briefsendungen dreimal werktäglich zustellen.

—* **Auf eine 25jährige Tätigkeit** bei der Firma Franz Wollner GmbH., Ingenieurbüro für gesundheitstechnische und Zentralheizungsanlagen, Dresden-N., Querallee 21, können zurückblicken die Monteure Hohn, Börnert, Beeger, Lauterbach und Hunderlich.

Jugendgleisung im Lößnitzgrund

Niemand verletzt

Am Freitag in der elften Stunde entgleiste auf der schmalspurigen Strecke Radebeul—Radeburg zwischen dem Bahnhof Lößnitzgrund und dem Haltepunkt Buchholz-Friedewald ein Güterzug mit vier beladenen Rollfahrzeugen. Davon stürzten drei um. Die Strecke ist für einige Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Omnibusse aufrechterhalten.

Letzte Sportnachrichten

Deutscher Sieg in Tripolis

Einen bedeutenden Erfolg trug der Berliner Macher auf einem Ford-Typ „Eifel" bei der Nordafrika-Sternfahrt nach Tripolis davon. Macher, der mit 5280 Kilometer die längste Strecke bewältigte, startete in Tallin (Estland) bei einem Grad Kälte und gelangte über Berlin, den Brenner, Messina, Benghasi in Tripolis bei 50 Grad Hitze [illegible] Deutsche wurde unter 75 Bewerbern Gesamtsieger und Ehrenpreisträger der Fahrt. Schon 1935 konnte Macher die Nordafrika-Sternfahrt siegreich beenden.

Auftakt zum 1. Sachsenturnier

Am Freitagmorgen nahmen die Vorprüfungen des Sachsenturniers auf der Reitbahn und in einem Reithause der Reitanstalt der Kriegsschule ihren Anfang.

Gleich der Preis von Moritzburg (Eignungsprüfung für Reitpferde Klasse A) ohne Mindestleistung, für vier- bis sechsjährige Pferde im Privatbesitz, geritten von Amateuren, brachte den Richtern 15 Pferde zu, die angenehme Gängigkeit, gute Geräuschsicherheit und Gehorsam mitbrachten.

Es folgten die Dressurprüfungen, Klasse A, für den Preis der Landeshauptstadt Dresden, die Große Dresdner Gebrauchsprüfung (Vielseitigkeitsprüfung), deren Geländeritt am Freitagnachmittag stattfindet.

Eine besonders hohe Zahl von Nennungen hatte auch der Bewerb um den Preis des Ehrenpräsidenten Oberst a. D. Müller (Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse L) aufgerufen. Sie ist offen für fünfjährige und ältere inländische Pferde. Die Vorprüfung zeigte gute Ergebnisse, die Zeugnis ablegen von dem gewissenhaften Dressurfleiß vieler Offiziere und bekannter Reiter und Reiterinnen, die an der volkstümlichen Ausbreitung des Reitsports mitarbeiten.

Erfolge eines deutschen Geigers

Paris, 13. Mai.

In den Räumen des deutsch-akademischen Austauschdienstes in Paris gab der Konzertmeister der Staatsoper Berlin, Professor Georg Kniestädt, am Mittwochabend ein Konzert, das von den mehreren hundert deutschen und französischen Zuhörern mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurde. Am Flügel von Hans Bork begleitet, spielte Professor Kniestädt einige Werke von Schubert, Bruch und Ries sowie vor allem zwei Violinkonzerte von Mozart und Spohr, deren hervorragende Ausführung bei der Zuhörerschaft den verdienten Erfolg fand. Professor Kniestädt hatte am Tage vorher ein Violinkonzert am französischen Staatssender Radio Paris gegeben.

Berliner Staatsoper in Wien

Am 19. Juni wird im Rahmen der Wiener Festwochen ein vollständiges Ensemble der Berliner Staatsoper in der Wiener Staatsoper ein Gastspiel geben.

Ein Opernmuseum in London

Im Covent-Garden, dem Königlichen Opernhaus in London, ist in letzter Zeit ein Museum eingerichtet, das der großen Oeffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht ist, seit der Eröffnung der diesjährigen Spielzeit jedoch schon geladenen Gästen gezeigt wird. Es ist eine Sammlung von Bildern, Skulpturen, Büchern, Zeichnungen, Drucken, besonders Theaterzetteln und anderem Zubehör, das zum Betriebe einer Oper gehört, die einen reizvollen Einblick in die über 200jährige Geschichte des weltberühmten Opernhauses gestatten. Das Museum ist von dem Leiter des Opernhauses, Harrand, und seinem Assistenten Boyce-Cowmde geschaffen, die viel aus eigenen Mitteln beigesteuert haben.

Unter den Dokumenten befindet sich eine Kopie der königlichen Urkunde, die Covent Garden über den Stand eines gewöhnlichen Theaters erhob und die Oper unter die Aufsicht des Oberzeremonienmeisters an Stelle des Londoner Grafschaftsrates stellte. Die wirkliche Urkunde ging in einem der vier Brände verloren, die die Theaterbauten des Covent Garden zerstört haben.

Stiche von 1782, als das erste Covent-Garden-Theater für John Rich, den berühmten Harlekin, gebaut wurde, zeigen die einfachen Holzbänke, die damals den Zuschauern statt der bequemen roten Plüschsessel von heute zur Verfügung standen. In anderen Zeichnungen, Stichen und Drucken erkennt man die verschiedenen Bauausführungen, die das Theater seit den Bränden von 1808 und 1856 durchgemacht hat; bei dem letzten verloren 82 Personen, darunter 15 Feuerwehrleute, ihr Leben, und es herrschte eine furchtbare Panik, die in einem einfarbigen Gemälde eindrucksvoll dargestellt ist.

Ein beschreibender Plan von 1788 zeigt in dem Zuschauerraum die „Königsseite" und die „Prinzenseite", eine Unterscheidung, die man heute nicht mehr kennt; dagegen liest man unter dem Plan die Namenlisten der Aristokraten jener Zeit, die ständige Opernbesucher waren, und kann feststellen, daß eine sehr große Zahl von Namen darunter ist, deren Träger auch heute zum ständigen Opernpublikum gehören.

Unter den Theaterzetteln findet sich einer vom Jahre 1829, der besagt: „Da die Leiter dieses Theaters entschlossen sind, es nicht eher wieder zu eröffnen, als bis sie einen völlig befriedigenden Bericht von den Personen erhalten haben, die beauftragt sind, die Gasbehälter zu entfernen, und da ein solcher Bericht noch nicht vorliegt, wird dem Publikum angezeigt, daß am Montag nicht gespielt wird ..."

Das Opernmuseum enthält auch ein Porträt Richard Wagners und eine Photographie von Nellie Melba, die von 1888 bis 1928 in Covent Garden auftrat.

Er stahl ein Herz ...

An einer bekannten kleinen deutschen Universität wird eine nette Geschichte von einem alten Chirurgen erzählt, dessen Leidenschaft die Erforschung des menschlichen Körpers war und der nichts lieber tat, als Leichen sezieren. Wegen dieser Passion geriet der Arzt in seiner Jugend einmal mit dem Gesetz in Konflikt und wurde mit einer Geldstrafe belegt, denn er hatte heimlich ein Herz aus dem Anatomiesaal nach Hause mitgenommen, um es in aller Gründlichkeit und Ruhe untersuchen zu können.

Als er im Alter zu Ruhm und Ehren gekommen war, geschah es eines Tages, daß er als Zeuge vor Gericht auszusagen hatte, und daß der Vorsitzende ihm die übliche Frage vorlegte, ob er unbestraft sei. Der alte Herr wurde sichtlich verlegen und stammelte: „Nein." Erstaunt fragte der Richter, weswegen er denn verurteilt worden sei. Und da antwortete der Gefragte, indem er einen roten Kopf bekam:

„Weil ich ein Herz gestohlen hatte ..."

Wetternachrichten vom 13. Mai

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden

Wetterlage

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluß sich das freundliche und milde Frühlingswetter mit Höchsttemperaturen von mehr als 20 Grad entwickeln konnte, bleibt weiterhin bestehen. Die vom Atlantik über England heranziehenden Regenfronten werden daher nach Nordosten abgelenkt, ohne unser Wetter mehr als durch vorübergehende Bewölkung zu beeinträchtigen.

Stationen	Temperaturen 7 Uhr morg.	8 Uhr morg.	höchste b. gestr. Tages	tiefste b. verg. Nacht	Wind Richtung aus	Stärk. (1-12)	Wetter 7 Uhr morg.	8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneel.
Dresden	+10	+17	+5	SSW	2	1			—	—
Leipzig	+10	+18	+5	S	1	0			—	—
Riesa	+10	+18	+4	OSO	2	0			—	—
Zittau-Hirschfelde	+12	+16	+2	SSW	3	1			—	—
Zwickau	+14	+18	+1	S	2	0			—	—
Chemnitz	+13	+17	+6	SSO	1				—	—
Plauen i. V.	+10	+19	+4	SW	2	8			—	—
Annaberg	+11	+14	+1	Still	—	0			—	—
Allenbg. (Raupennest)	+10	+11	+4	SSO	4	1			—	—
Fichtelberg	+8	+9	+3	SW	2	1			—	—
Warnemünde	+12	—	—	S	3	1			—	—
Hamburg	+13	+21	+7	SSO	3	8			—	—
Aachen	+16	+22	+11	SSW	7	0			—	—
Berlin	+15	+18	+6	SSO	2	1			—	—
Königsberg	+13	+15	+3	WSW	3	3			—	—
Berlin	+12	+19	+6	SSO	3	1			—	—
Breslau	+11	+16	+2	SSO	4	2			—	—
Frankfurt	+7	+21	+4	NO	1	0			—	—
München	+9	+17	+2	N	1	0			—	—
Innsbruck	+11	+20	+3	Still	—	0			—	—
Wien	+13	—	—	Still	—	0			—	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden Flughafen (230 m Seehöhe) 12. Mai: 14 Uhr 749,0 — 28 %, 21 Uhr 747,8 — 47 %; 13. Mai: 7 Uhr 747,0 — 63 %

Sonnenscheindauer 12. Mai: 14,4 Stunden; Tagesmitteltemperatur + 11,3° C, Abweichung vom Normalwert — 2,3° C.

Am 14. Mai 1938: Sonnenaufgang 4,16 Uhr, Sonnenuntergang 19,37 Uhr Mondaufgang 21,02 Uhr, Monduntergang 4,06 Uhr.

Wetteraussichten für Sonnabend

Leicht bewölkt. Trocken. Weitere Erwärmung. Schwache südliche bis südwestliche Winde.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Mühlbrau	Laun	Leitmeritz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Aussig	Dresden
12. Mai	+41	—43	—28	+3	—45	+48	+80	+16	+14	149
13. Mai	+37	—51	—30	+10	—37	+44	+76	+9	+13	147

Wasserstandsvorhersage für 14. Mai: Aussig + 6, Teichen — 8

Elbewasserwärme am 13. Mai + 12,6° C.

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

Alle Mittel zur Salus-Kur sowie Auskunft und Beratung im ältesten Fachgeschäft im SALUS-HAUS, Tel. 13581 das Reformhaus im Zentrum Schößergasse 2, dicht am Altmarkt.

Massenei-Bad GROSSRÖHRSDORF
Wir eröffnen Sonntag, 15. Mai
14 Uhr Konzert . Anlagen bedeutend erweitert

Besucht in Kamenz den Hutberg und sein Berghotel
den blühenden und leuchtenden Berg
Tel. 236 Parkplatz am Fuße des Berges

Hauptschriftleiter: Dr. Fritz Scheller; Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Dr. Willy Bland. Verantwortlich für Politik: Dr. Richard Bremer; für Kunst und Wissenschaft: Dr. Heinz Zimmermann, für Lokales: Dr. Willy Bland, für unterhaltenden und vermischten Teil: Margot Kindt; für Wirtschaft und Börse: Dr. Fritz Claus, für Sport: Hans Neumann; für Bilder: der für den betreffenden Teil verantwortliche Schriftleiter, verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Reinicke, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Behinderung der Fortsetzung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. D.-A.: IV. 38 Abendausgabe über 28 100. Preisliste 7. Das heutige Abendblatt umfaßt 8 Seiten.

Magnus und die Magd

ROMAN von PAUL BERGLAR-SCHRÖER

(15. Fortsetzung)

Als Sivert Sierk seine Schlafstatt vorläufig gerichtet hatte, warf er sich einmal lachend darauf und stellte fest: „Hier werde ich besser schlafen als je in Odde in einem richtigen Bett, Beret! . . . Denn ich bin nun wieder daheim! Und ich werde das warme Schnaufen der Tiere hören wie eine Stimme, die mich in den Schlaf singt."

Sierk wußte auch noch eine Glasscheibe, die er an Stelle der zerschossenen in den schmalen Fensterrahmen einsetzte. Ach, Sierk wußte ja auf einmal noch so viel, was der Männerarbeit vorbehalten blieb! So hatte er außer dem Stammholz draußen auch noch kerniges Knüttelholz liegen, und davon holte er herbei. Er zersägte es, spaltete es auf und machte es herdfertig. War das Gammendach auch wirklich ganz dicht? Er untersuchte es, fand Stellen, die seinen Wünschen nicht ganz entsprachen, und so spaltete er also aus dem Holz auch noch schmale Schindeln, die er unterwärts unter den sonst schützenden Wasenbalg schob.

Beret beobachtete ihn angelegentlich bei seiner Arbeit, und sie fand: „Sieh, so etwas könnte ich nicht so gut wie du."

„Du bist ja trotz allem auch nur eine Frau!" Er lachte.

So halfen sie sich gegenseitig und fühlten sich irgendwie zusammengehörig in dieser Wintereinsamkeit. Aber es kam ja auch die Nacht, die wirkliche Nacht, die noch dunkler war, als der schon so dunkle, schneeschwere Tag. Vielleicht hätte diese Nacht zwischen dem Manne und der Frau im anderen Falle irgendwelche Unsicherheiten wecken können. Beret aber wie Sierk, sie legten sich in größter Unbefangenheit zur Ruhe nieder. Jedes von ihnen dachte an sein Schicksal, an die Buntheit seiner grausamen Laune — und sie dachten auch an Odde und Eide und Gössal und an den Wolf.

Beret ging sogar ein kurzer, schneller Gedanke an Lund durch den Sinn. Dann lag sie da und schlief ein. Vielleicht aber träumte sie von den sich überstürzenden Erlebnissen der letzten Tage . . . Sie lächelte, halbwach noch, einmal vor sich hin. „In dieser Nacht wird kein Wolf kommen!"

Und Sivert, der das mehr erriet als wirklich hörte, sagte zurück: „Schlafe nur, Beret! . . . Es kommt kein Wolf!"

•

Die Leute hier oben in dieser Einöde, die nur das wußten, was einmal ein wandernder Lappe ihnen berichtet hatte, oder auch ein Mensch aus Eide mitbrachte, der sich vielleicht hierhin verlor, weil irgendeins seiner Tiere sich zum Field hinauf verirrt hatte: seht, die Leute dieser Einöde machten nun weite Wege zueinander. Es hatte ja aufgehört zu schneien. Auch war es so, als habe Sierks Ankunft die graue Himmelslast zersprengt, denn bald schwamm dies Grau weg, auf Schweden zu, gen Finnland, und hinter ihm tauchte ein Blau auf, das den Himmel für Stunden glashell machte.

„Sivert Sierk ist ein Schönwettermann!" sagten die Leute im Field. Der eine oder andere hatte bemerkt, daß Sierk wiederkehrte, und so war es ihnen auch nicht entgangen, daß neben ihm her diese unheimliche Hexe über den Schnee glitt.

Da kam ein mächtiges Erstaunen über die Menschen. Und wenn sie auch weit, weit auseinander wohnten, wenn die Einsamkeit sie schweigsam gemacht hatte, so waren sie eben doch nur Menschen geblieben. Und da dem so war, und sie von Siverts Heimfahrt etwas ganz anderes erwartet hatten, so standen sie nun vor einem Rätsel. Was sie erwarteten, wußten sie zwar selber nicht. Aber konnte es etwas anderes sein als etwas Grausliches, Furchtbares, Unvorstellbares? ... Schwelte nicht aus der Unheimlichkeit dieser Riesin in Männerkleidern, aus ihren geheimnisvollen Wegen, aus ihrer Bluttat, dem Brande, dem Kerker, dem Diebstahl der Gamme, schwelte nicht auch aus den nächtlichen Schüssen, die diese Leute erschreckt hatten, neue Gewalttat auf? Neues Blut?

Also machten diese Menschen nun weite Wege zueinander:

„Sierk ist wieder angekommen!"

„Ja, ich hab' das auch bemerkt!"

„Sahst du auch, wer bei ihm war?"

„Er wird sich eine Frau mitgebracht haben."

„Dann hast du sie wohl nicht erkannt?"

„Deutlich nicht. Aber sie war gleich groß wie Sierk."

„Die Teuflin war's, vor der wir uns bekreuzen!"

„Was? ... Die Mörderin? ... Die Brandstifterin?"

„Ja ..., die ihm die Gamme wegnahm!"

„Und er ging mit ihr in diese Gamme?"

„Das ist's ja! ... Sie ist noch bei ihm!"

„Wie erklärst du dir das?"

„Ich weiß nicht. Ich weiß nur, daß Sierk im Holz und im Vorratshaus arbeitete, während sie in der Gamme hantierte, als sei das das Selbstverständlichste von der Welt!"

„Ja ... sie ist eben eine Hexe!"

„Und da wird sie ihn verhext haben!"

„Vielleicht braute sie ihm einen Trank?"

„Alles ist ihr zuzutrauen!"

„Oder auch: sie verführte ihn, buhlte mit ihm ..."

„Wer weiß ... auch das ist möglich!"

So schwatzten die Menschen, weil etwas ganz Unerwartetes eingetreten war, das sie nicht verstehen konnten, und sie redeten und deuteten so viel, weil dies Unerwartete wie etwas unsagbar Erregendes von Sierks Gamme aus in die dumpfen Gehirne schwang.

Und da sie damit nicht fertig werden konnten, kreisten ihre aufgescheuchten Gedanken immer wieder zurück zu der einzigen Erklärung, die sie fanden: daß Beret Kjersti eine Hexe sei, mit dem Leibhaftigen und allen bösen Geistern im Bunde stehe, und daß Sivert Sierk ihr verfallen sein müsse. Wenn er ihr aber verfallen war, dann ging er auch in ihr geheimes und unheimliches Teufelswerk ein. Dann aber gehörte er nicht mehr wie früher zu ihnen, sondern nur noch zu dieser Mörderin und Brandlegerin!

Was als wirre Erregung die Einsamkeit dieser Menschen hoch oben im schneeverharschten Field durchbrochen hatte, das schwang jetzt zu Sierk und Beret zurück und häufte um sie einen heimlichen Wall von Mißtrauen, von Abneigung, ja von erst versteckter und dann immer offenerer Feindseligkeit. Und gerade weil Beret und Sierk das zunächst nicht bemerkten, da sie sich nur an ihre Arbeit hielten und um sonst nichts kümmerten, verstärkte sich das feindliche Verhalten der anderen immer mehr, und während es bislang nur Beret gegolten hatte, schloß es jetzt auch Sierk mit ein.

Der kam erst dahinter, als er kurze Zeit nach seiner Heimkehr zum ersten Male wieder einen Jagdgang unternahm. Auf diesem Wege kam er in die Nähe einiger Gammen und sah hier einen Mann, dort einen Burschen arbeiten. Da er glaubte, daß sie zu ihm herschauten, winkte er ihnen in der Freude, wieder im Field zu sein und ein bekanntes Gesicht zu treffen, zu. Der Mann und der Bursche aber winkten nun nicht etwa erfreut zurück, sondern sie beugten sich über ihre Schaufel oder Hacke. Sie werden mich nicht gesehen haben, dachte er. Er pfiff sogar vor sich hin, so froh war er.

Kaum eine Wegstunde später aber empfand er das, was hier noch Zufall hätte sein können, als deutliche Gegnerschaft. Er kam in der Richtung zum Jökul hin an eine Gamme, deren Leute ihm befreundeter waren, als die meisten anderen im Field. Er sah die Frau in der Tür stehen. Sie hielt das Jüngste auf den Armen, dick vermummt, und sonnte sich wohl ein wenig. Er rief sie mit Namen an und ging zu ihr hin. Sie lachte aber nicht so wie sonst, freundlich und unbefangen, sondern sie sah ihn starr an. Auch fiel ihm auf, daß sie ihn nicht aufforderte, einzutreten, was sie früher stets getan hatte. Da er aber das nicht ausdeuten konnte, lachte er. „Du steht da wie erstarrt! Bin ich ein Troll oder Schwarzalbe? Was machst du für Geschichten?"

Sie fragte nur: „Willst du Karel sprechen!?"

„Natürlich will ich das!"

Da verschwand sie, rief den Mann, und der erschien ebenso unfreundlich: „Was führt dich her, Sierk?"

„Die Jagd, wie du siehst! ... Aber soll ich nicht wie sonst einen Becher Milch bei dir trinken?"

„Wenn du Durst hast, will ich ihn dir gerne herausbringen, Sivert Sierk!"

Der stutzte, hatte plötzlich ein unangenehmes Empfinden, war sich aber unklar darüber, was das bedeuten sollte. „Sag mal, ihr seid so sonderbar! ... Warum stehst du in der Tür, ohne mich eintreten zu lassen?!"

„Weiß ich, ob du nicht einen bösen Geist in meine Gamme mitträgst!? ... Meine Frau hat ein Kleines!"

„Ja, das weiß ich doch! ... Meinst du, ich wollte ihm was antun — oder dir und deiner Frau?"

„Mit Willen sicher nicht, Sierk! ... Aber es ist besser, wenn du draußen bleibst! Deinen Becher Milch sollst du haben."

„Ich verzichte dann lieber darauf! ... Es sei denn, du sagst mir offen heraus, was in dich gefahren ist!"

Der Mann wand sich ein wenig, sagte dann aber: „Man sagt, daß du mit einer Hexe hausest."

„Du meinst wohl Beret Kjersti?"

„Ich meine das Teufelsweib, das den Gössal in Eide schlug, das sein Haus anzündete, das aus dem Kerker kam und dir die Gamme wegstahl! ... Sie verhexte dich, sagt man."

„Was tat sie? Mich verhexen? ... Was für einen baren Unsinn redest du denn da vor mir?"

„Sie buhlt auch mit dir, sagt man!"

Sivert Sierk wußte nun nicht mehr, was er auf solchen Unsinn antworten sollte. Der Zorn überkam ihn und er wurde heftig: „Mann, hüte deine Zunge!"

„Ich sag' nur das, was man sagt!" bedeutete der andere.

„Dann mußt du mir doch wenigstens genau angeben, was das alles ist? ... Was sagt man? ... Ich weiß und kann das beschwören, daß Beret Kjersti unschuldig ist. Was also wißt ihr denn? Ich aber weiß bestimmt, sie schlug Gössal, als er sie tätlich angriff! Und weiter weiß ich, Gössal selbst legte Feuer an sein Haus!"

Der andere zweifelte: „Warum sollte ein Mann das tun?"

„Weil er Schulden hatte! Schulden bei meinen Leuten in Odde! Und weil er diese Schulden aus der hohen Brandversicherung decken wollte, um nicht gepfändet zu werden!"

„Das glaube ich nicht!" sagte der andere kurz und verwies auf einen Lappen, der die Kunde brachte, verwies auch auf den Mann aus Eide, der herausgekommen war, nach seinem verirrten Tier zu suchen. „Wir alle wissen das anders!" sagte er nochmals.

„Ich aber sage dir und allen, daß das nicht wahr ist!" begehrte Sierk heftig auf. „Und ich muß es doch wissen, weil ich in Odde und Eide war! Lange genug, um von Gössal selbst etwas zu erfahren, was einem Schuldbekenntnis gleichkommt!"

„Sag, was du willst, Sierk!" entgegnete der Mann. „Wir wissen das, was wir sahen und sehen! Wir sahen sie deine Gamme dir wegnehmen! Wir beobachteten sie auf geheimnisvollen Wegen, auf denen sie nach verborgenen Quellen und Erdschätzen suchte! Wir wissen sogar, daß sie sonderbare Säcke mit in deine Gamme nahm! ... Und daß sie nun trotz alledem bei dir haust, nun, das wirst du doch wohl nicht bestreiten können!? ... Also ..."

„Nein, das bestreite ich ja auch gar nicht!" schrie Sierk.

„So! ... Und daß ein Mann mit einer Frau wochenlang in einer Gamme lebt, ohne mit ihr zu buhlen, das ..."

Aber weiter konnte er nichts mehr sagen. Sierk, aufs äußerste von dieser Verlogenheit gereizt, stieß ihm die Faust unter den Bart, daß der Mann umfiel wie ein Sack.

(Fortsetzung folgt)

Für jede Figur
führt das Fachgeschäft
Therese Paul, Prager Str. 22
Ruf 28611 / gegenüber Struvestr.
das passende Korsett

Zugspitze bei Brand-Erbisdorf
Parkplatz / Ruf 176
Vornehme Gaststätte ohne Tanzdiele
Große Parkanlagen / Herrl. Rundblick in das Erzgebirge / Gute Bewirtung / Räume für geschloss. Gesellschaften und Betriebsfahrt. / Vertragshaus d. DDAC.

Ca. 20 km v. d. Autob. Frankenberg a. Siebenlehn
Gasthof Kleinschirma
Station aller Autos und Omnibusgesellschaften an der Hauptverkehrsstraße Dresden—Chemnitz. Vorgerichtete Säle für 150—200 und 400 Personen für Betriebs- und Vereinsausflüge. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Sonntags ab 4 Uhr feiner Ball. Mittwoch Schlachtfest. Damen-Kaffee, Dielenfunk.

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn
durch den Klippphausener Wald oder Ihrer Wanderung d. b. Saubachtal besuchen Sie d.
Gasthof Klipphausen
Eigene Fleischerei / Tel. Wilsdruff 420.

Möbelhaus
R. Rentzsch & Co.
eigene Werkstätten
Dresden-N. 6, Bautzner Straße 83

Rochs Parkettrein
zum Großreinemachen
Fachdrogerie
Hermann Roch
Altmarkt 5

Eine große Auswahl!
Möbel
ALLER ART
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit bei:
Ronneberger
Gegr. 1882 Schaffelstr. 6 Ruf 20286
Zahlungserleichterungen

die Flasche Wein wird mit Freud' willkommen sein!
Besonders aber ein Wein zur Erquickung und Kräftigung:
Deutscher Wermutwein „Duca" . . . . . ½ Fl. 1.—
Ungarischer Rotwein 35er Villanyer Burg., ½ Fl. 1.60
Herzog's Pepsinwein ½-l-Fl. 90 ₰ ½-l-Fl. 1.60
Insel Samos vollsüß . . . . . 1.30 alt, Original 1.50
Herzog's Magenwohl Feinaromatisch. Kräuterbitter 1-l-Fl. 4.40, ½-l-Fl. 2.30, ¼-l-Fl. 1.25
Max Herzog
Kesselsdorfer Straße 19
Kesselsdorfer Str. 8, Klopstockstr. 2
Ruf Nr. 18606 Lieferung frei Haus

Zum Muttertag!
Besuchs-, Stadt-, Einkaufs-Taschen
Leder-Kell, seit 1889 Am See 9
Edeka-Rabatt — ABC-Kredit

Extra kleine große kurze lange weite Strümpfe
„Leco"
Postplatz-Ecke Wettinerstraße

Täglich frische Möweneier
Stück 15 Pfg.
Herrmann Mühlner
Dippoldiswaldaer Platz
Ruf 21087 und 13126
Das Feinkost- und Konservenhaus Dresdens

Im Expreß Weißer Hirsch
Sonntag, 15. 5. Große Böhmenfahrt, Mückenflirsch., Mittelgeb., Leitmeritz, Malerstraße (Baumblüte) Aufflug. 7 Uhr, 7.30 A. Montag, 16. Gumpmühle, Theranbt. Wald, Triebischtal, 14 U., 3.4 Nm. Gestel, Allmarkt, Kreuzk. 16220, 16221. Dresdner 37100, 37400

Lüneburger Scheibenhonig
Auslese, goldhell ... 500 g 2.80 M.
Deutscher Blütenhonig
allerfeinste Qualität, 500 g 1.70 M.
Emil Gemeinhardt, Webergasse 6 Tel. 20399

Medicus
Neueste Modelle in großer Auswahl hat stets vorrätig
Martinek
das führende Neustädter Schuhhaus in der Hauptstraße

Für Plingen Tennis-Schläger Reparatur.
jetzt billig und preiswert
Spielzeug-Zemmer
Schloßstraße 22

Ulrich Moll Goldwaren

Was ist das?
Das ist ein kleines Mädchen, welches Sie auf der neuen Frühjahrs-Wäsche als Muster haben werden. Die neue Wäsche ist übersät mit solchen kleinen Musterknaben. Sie sind in lustigen Farben auf den Stoff aufgedruckt — sogar indanthren. Möchten Sie nicht auch eine so lustige frühlingsfrohe Wäsche tragen? Bitte verlangen Sie dann die neue modische Juvena Rokoko und Bemberg mit den Männerchen-Muster. Zu haben bei
ARA
Beeestraße 4
A B C-Lieferant

Salus
Blutreinigungs-Tee
Aus 18 hochwirksamen Kräutern, reich an Mineralstoffen. Stoffwechselfördernd und reinigend. Gegen Hautunreinheit. Paket -.85 u. 1.25. Verlangen Sie kostenlos die Broschüre „Heilschätze der Natur". Erhältlich nur in den
Neuform-Reformhäusern
siehe Branchenverzeichnis unter Reformhäuser im Telephonbuch

Der lieben Mutter
etwas vom
GÖRLITZER
Vollmilch-Schokolade 3 100 g Tafeln -.78
„Schlicht, doch Edel" Pralinen 125 g Packung -.50
Frischer Röstkaffee 120 g Pak. -.78 125 g Pak. -.70 -.80 -.50
Konfitüre Erdbeer, gef. Himbeer, gef. Aprikose 500 g o. Glas -.68
Bienenhonig goldklar flüssig i. Gl. 500 g 1.40 250 g -.80
Viele Gebäck-Packungen 1.- -.50 -.25
Präsente Zusammenstellungen in jeder gewünschten Preislage
75 Helfer der Hausfrau
GÖRLITZER

Wirtschafts- und Börsenteil

Druck auf die Tschechenkrone

Starke Inanspruchnahme der Nationalbank

Die schwere politische Krise in der Tschechoslowakei hat bereits seit einiger Zeit nicht nur zu einer Minderung der Spareinlagen, sondern auch zu einer ansteigenden Kapital- und Devisenflucht geführt. Im April haben sich die Sparguthaben um etwa 1,5 Mrd. Kronen vermindert. Bei der Kapital- und Devisenflucht ist man lediglich auf Schätzungen angewiesen, doch erreichen die Fluchtkapitalien trotz der bestehenden Devisenbestimmungen zweifellos sehr hohe Beträge.

Während die tschechische Handelsbilanz für das erste Viertel dieses Jahres mit einem Aktivum von mehr als 600 Mill. Kronen abschließt, ist die Devisenbilanz passiv. Die tschechischen Exporteure lassen vielfach ihre Devisenguthaben im Auslande anstehen, während sie gleichzeitig ihren Inlandsgeldbedarf durch vermehrte Inanspruchnahme von Krediten zu decken suchen. Durch die Abwertung des französischen Franken, die zu einer empfindlichen Erschwerung der tschechoslowakischen Ausfuhr zu führen droht, ist diese Tendenz noch verstärkt worden.

Wie aus dem letzten Wochenausweis der tschechoslowakischen Nationalbank hervorgeht, hält der Ansturm auf die tschechoslowakische Nationalbank an. Der Banknotenumlauf hat die bisher noch nie verzeichnete Höhe von 7,1 Mrd. Kronen erreicht; er war um 1,2 Mrd. Kronen höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Um den Druck auf die Tschechenkrone auszugleichen, hat die Nationalbank in der letzten Woche für 2 Millionen Gold und 11 Millionen Devisen abgeben müssen. An den schwarzen Börsen wird die Tschechenkrone um 30 bis 40 % unter dem offiziellen Kurs gehandelt.

Von amtlicher Seite wird den Gerüchten, daß eine dritte Kronenabwertung nicht ausgeschlossen sei, entgegengetreten und man verweist darauf, daß die Nationalbank unter Berücksichtigung der von der BIZ eingeräumten Devisenexportkredite und des noch nicht in Anspruch genommenen Teiles der in Frankreich aufgenommenen Anleihe über ausreichende Mittel verfüge, um die Tschechenkrone verteidigen zu können.

Wieder Londoner Kakaoversteigerungen

Nach einer mehrjährigen Unterbrechung sind nunmehr in London die öffentlichen Kakaoversteigerungen wieder aufgenommen worden. Die Nachfrage auf diesen Versteigerungen war allerdings schwach. Es wurde nur ein kleiner Teil des Angebots aufgenommen. Die Preise bewegten sich zwischen 41 und 47 Schilling für Trinidad-Kakao. Die Terminpreise lagen um 3 bis 6 Pence höher.

Versicherungswesen

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., Gotha

In einer Tagung der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., an der sämtliche Hauptgeschäftsstellenleiter und Bezirksverwalter vertreten waren, ging Generaldirektor Dr. Ullrich auf die wiederum sehr günstigen Geschäftsergebnisse im Jahre 1937 ein.

Rund 90 Mill. RM Versicherungssumme wurden allein in der Kapitalversicherung neu beantragt; die Steigerung der Antragssumme betrug gegenüber 1936 rund 12,5 %, gegenüber 1935 22,5 %. Der Gesamtversicherungsbestand belief sich Ende 1937 auf mehr als 710 Mill. RM. Die Beitragseinnahme erhöhte sich um annähernd 2 Mill. RM auf rund 31,50 Mill. Das Vermögen der Bank ist auf mehr als 298 Mill. RM gestiegen. Der Jahresüberschuß, der restlos den Versicherungsnehmern wieder zufließt, lag um rund 820 000 RM über dem des Vorjahres. Er beträgt fast 7,7 Mill. RM.

•

Gothaer Kraftfahrzeug- und Transportversicherungsbank AG, Gotha

Versicherungsbestand weiter gestiegen

Diese Tochteranstalt der Gothaer Feuer-Versicherungsbank a. G. berichtet über das Geschäftsjahr 1937, daß in allen von ihr direkt betriebenen Zweigen mit Ausnahme des Fahrradgeschäftes ein beachtlicher Zuwachs erzielt werden konnte. Der Versicherungsbestand an Kraftfahrzeugen ist gegen das Vorjahr um 24,00 % gestiegen. Die Transportversicherung weist eine Zunahme von 4,79 %, die Automatenversicherung eine solche von 1,96 % auf. Die Anzahl der Versicherungen ist auf 75 190 (62 750) gestiegen.

Die gesamte Beitragseinnahme von 0,02 (7,96) Mill. RM hat sich um 18,3 % erhöht. Die Schäden in der Haftpflicht-Versicherung sind ihrer Zahl nach nicht im gleichen Maße gestiegen wie im Vorjahr. Die Schadensbeträge jedoch haben den Prozentsatz des Vorjahres wieder erreicht. Das Transport-Versicherungsgeschäft ist an sich gut verlaufen. Der trotzdem ausgewiesene Verlust ist auf die Katastrophe des Zeppelin-Luftschiffes Hindenburg zurückzuführen.

Der Reingewinn einschl. 56 168 RM Gewinnvortrag beläuft sich auf 207 214 (200 168) RM. Hieraus werden wieder 5 % Dividende an die Aktionäre (Gothaer Feuer) verteilt und 0,25 Mill. RM an die freien Rücklagen überwiesen.

Keine Coty-Holding-Gesellschaft

Nach den Beschlüssen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Dezember 1937 war der Verwaltungsrat der Coty-Gesellschaft ermächtigt, die Interessen an ausländischen Tochtergesellschaften auf eine neuzugründende Holding zu übertragen. Der Verwaltungsrat teilt nunmehr mit, daß er von der Durchführung dieses Projektes Abstand nehmen will.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 13. Mai

Das Geschäft erfuhr auch im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche keine Belebung. Die Anlieferungen sind allgemein eng begrenzt. Weizen und Roggen finden am Platze bei den Mühlen keine Aufnahme, während für Futtergetreide, insbesondere für Hafer nach wie vor Interesse besteht. Die Abschlüsse beschränkten sich aber entsprechend den Zufuhren im Futtergetreide lediglich auf kleine Posten. Man hofft, daß bis zum 1. Juni Futterhafer noch in größeren Mengen zum Verkauf gestellt wird. Am Mehlmarkt sind Neuabschlüsse nur vereinzelt möglich, während die Abrufe im allgemeinen befriedigen. Von Futtermitteln sind Kleien begehrt. Die übrigen Sorten stehen über Bedarf zur Verfügung.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

	für 1000 kg in RM frei Berlin 13. 5.	12. 5.	ab Station 13. 5.	12. 5.
Weizen				
Märkischer	a) 213	211	b) —	—
Märk. Futterweiz.	a) —	—	b) —	—
Märk. Sommerweiz.	a) —	—	b) —	—
Tendenz: fest	Gesetzl. Erzeugerpreis (Gem. pro hl 75-77) Preisgeb. W 7 200 W 8 201 W 9 202 Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4-6 RM.			
Roggen				
Märkischer	a) 131	130	b) —	—
Futterroggen	a) —	—	b) —	—
Tendenz: ruhig	Gesetzl. Erzeugerpreis (Gem. pro hl 69-71) Preisgebiet R 8 187 R 12 186 R 13 187 Gesetzl. Mühleneinkaufspreis + 4-6 RM.			
Hafer				
Märkischer	a) —	—	b) —	—
Tendenz: ohne Angebot	Düngschn.-Qual.) Gesetzl. Erzeugerpreis (46-49 kg) für die Preisgebiete H 7 166 H 11 169 H 13 172			
Gerste				
Braugerste, neue	a) —	—	b) —	—
Braugerste, gute	a) —	—	b) 212-215	213-215
Sommer-, mittlere Art und Güte	a) —	—	b) —	—
Winter-, zweizeilig	a) —	—	b) —	—
do. vierzeilig	a) —	—	b) —	—
Industrie (Comm.)	a) —	—	b) —	—
Tendenz: geringl	Futtergerste Gesetzlicher Erzeugerpreis (59-60 kg) für die Preisgebiete G 7 168 G 9 171			

Mehle und Futtermittel

	13. 5.	12. 5.	in RM f. 100 kg ab Station	13. 5.	12. 5.
Weizen Basis Tb 12			Viktoriaerbsen	34.00-36.00	34.00-36.00
Preisgeb. 5	27.80	28.80	kl. Speiseerbs.	33.00-35.00	33.00-35.00
do. 8	29.10	28.90	Futtererbsen	24.00-26.00	24.00-26.00
do. 9	29.10	29.10	Peluschken	26.00-29.00	26.00-29.00
Roggen			Ackerbohnen	23.00-24.50	23.00-24.50
Basis 1150			Wicken, bittere	26.00-28.00	26.00-28.00
Preisgeb. 8	21.90	21.90	Futterwicken	—	—
do. 11	22.25	22.25	Lupinen, blau	16.00-17.00	16.00-17.00
do. 12	22.35	22.35	Lupinen, gelb	21.00-22.50	21.00-22.50
do. 13	22.45	22.45	Serradelle, alte	—	—
Weizenkleie			Serradelle, neue	—	—
Preisgeb. 5	11.30	11.30	Leinkuchen	16.30	16.30
do. 7	11.40	11.40	Erdnußkuchen	19.80	19.80
do. 7	11.50	11.50	Erdnuß.-Mehl	17.30	17.30
do. 8	11.55	11.55	Trockenschnitz.	9.30	9.30
Roggenkleie			Sojab.-Schrot		
Preisgeb. 8	10.10	10.10	ab Hamburg	15.50	15.50
do. 12	10.40	10.40	ab Stettin	15.80	15.80
do. 13	10.45	10.45	Kart.-Tr. 30 kg		
Raps 100 kg	—	—	Fabelpreis	—	—
Leim do.	—	—	Berl. Börse	—	—

• **Berliner amtliche Butternotierungen** vom 13. Mai. Deutsche Markenbutter 100, deutsche Heimmolkereibutter 127, deutsche Molkereibutter 123, deutsche Landbutter 118, deutsche Kochbutter 110 RM je 50 Kilogramm.

• **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 13. Mai. Auftrieb: 1541 St. Rindvieh, darunter 201 Ochsen, 285 Bullen, 809 Kühe, 156 Färsen, außerdem 2081 Kälber, 2964 Schafe, 10 858 Schweine. Dem Markte direkt zugeführt: 80 St. Rindvieh, dgl. 167 Auslandsschweine. Preise: Ochsen: 1. Kl., jüngere 44, 2. Kl., jüngere 40, 3. Kl. 35, 4. Kl. 28; Bullen: 1. Kl. 42, 2. Kl. 38, 3. Kl. 33, 4. Kl. 26; Kühe: 1. Kl. 42, 2. Kl. 37 bis 38, 3. Kl. 30 bis 32, 4. Kl. 20 bis 24; Färsen (Kalbinnen): 1. Kl. 43, 2. Kl. 39, 3. Kl. 34, 4. Kl. 27; Kälber: Sonderkl. Doppellender 70 bis 78, 1. Kl. 68, 2. Kl. 57, 3. Kl. 48, 4. Kl. 35 bis 38; Lämmer u. Hammel: 1. Kl., Stallmast 50, 2. Kl. a) 47 bis 50, 3. Kl. 41 bis 43, 4. Kl. 35 bis 40; Schafe: 5. Kl. 40, 6. Kl. 37 bis 40, 7. Kl. 20 bis 30; Schweine: 1. Kl. a) 54, b) 53, 2. Kl. 52, 3. Kl. 50, 4. Kl. bis 47; Sauen: 1. Kl. 51, 2. Kl. bis 49, 3. Kl. bis 51, Eber bis 40. Marktverlauf: Rinder zugeteilt; Kälber, Schafe, Schweine verteilt.

• **Berliner Metallmarkt** vom 13. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 55,75, Original-Hüttenaluminium 133, dergl. in Walz- oder Drahtstäben 137.

• **Berlin**, 13. Mai. Edelmetalle. Gold: Verkauf 2,84, dgl. Ankauf 2,79, Silber 0,08640 bis 0,08940, Platin, reines 3,40 bis 3,15, Platinabfälle 2,50 bis 2,80.

Berliner Metallterminhandel vom 13. Mai

Kupfer: abgeschwächt. Mai bis Oktober 50 Geld und Brief.

Blei: stetig. Mai bis Oktober 19,5 Geld und Brief.

Zink: stetig. Mai bis Oktober 17,25 Geld und Brief.

•

• **London**, 13. Mai. Gummimarkt: Smoked ribbed sheets loko 5,81 (5,87) Pence. Tend.: stetig.

• **Hamburg**, 13. Mai. Kautschuk: Loko 5 15/16, Juni-Juli 6, Juli-August 6 1/16. Tendenz: ruhig.

• **London**, 12. Mai. Silber (Pence je Unze): per Kasse: Barren 18 11/16, fein 20 3/16; Lieferung: Barren 18,875, fein 19 13/16.

• **Magdeburger Zuckerkurse** vom 13. Mai und Terminpreise Hamburg unverändert.

• **Bremen**, 13. Mai. Baumwolle. (Amtl.) Juli 9,94 Br., 9,92 G., 9,93 bez., Okt. 10,24 Br., 10,23 G., Dez. 10,36 Br., 10,31 G., Jan. 1939 10,41 Br., 10,38 G., März 10,51 Br., 10,48 G. Tendenz: ruhig, stetig.

• **Bremen**, 13. Mai. Baumwolle loko 10,81.

• **Liverpool**, 13. Mai. Baumwolle. (Anf.) Juli 4,67, Okt. 4,77 bis 4,78, Jan. 1939 4,83, März 4,87, Okt. 4,98. Tendenz: ruhig, stetig. — Ägyptische. (Anf.) Giza Nr. 7: Juli 6,45. Upper: Juli 5,62, Nov. 5,70. Tendenz: ruhig, stetig.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 13. Mai 1938 an werden die Kurspreise nachstehender Metallklassen wie folgt festgesetzt:

	Reichsmark
Kupfer (Klassengruppe VIII)	
Kupfer, nicht legiert (Kl. VIII A)	54,25 bis 56,75
Kupferlegierungen (Klassengruppe IX)	
Messinglegierungen (Kl. IX A) ..	38,75 bis 41,25
Rotgußlegierungen (Kl. IX B) ..	53,50 bis 56,00
Bronzelegierungen (Kl. IX C) ..	76,50 bis 79,50
Neusilberlegierungen (Kl. IX D) .	51,00 bis 53,50

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Kammgarnspinnerei zu Leipzig

Wie der Vorstand berichtet, wurde das Ergebnis für das Geschäftsjahr 1937 durch Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung in qualitativer Hinsicht sowie die durch zwei Brände verursachten indirekten Schäden beeinträchtigt. Nach Abschreibungen auf Anlagen von (alles in Mill. RM) 0,240 sowie Heranziehung von Reserven in ungenannter Höhe ergibt sich einschließlich des Vortrags ein Gewinn von 0,101 (0,268), aus dem eine Dividende von 3 % (6 %) auf die Stammaktien ausgeschüttet werden soll.

Aus der Bilanz: Verbindlichkeiten 3,710 (1,888), darunter Warenschulden 1,029 (0,486), Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen unverändert 1,197 und Bankschulden 1,168 (0,074), Umlaufsvermögen 5,698 (4,783), darunter Vorräte 4,114 (2,867). Die Aussichten können zuversichtlicher beurteilt werden, zumal das Unternehmen für mehrere Monate mit Aufträgen versehen ist.

•

Leipziger Speicherei- und Speditions-AG, Leipzig

Nach Abschreibungen von 93 424 RM ergibt sich zuzüglich des Vortrages von 20 891 (18 048) RM ein Gewinn von 71 498 (47 619) RM, aus dem eine Dividende von 8 (6) % zur Ausschüttung kommen soll, von denen 2 % dem Anleihestock überwiesen werden. Auf neue Rechnung kommen 45 548 (20 891) RM.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Verbindlichkeiten 0,641 (0,758), Umlaufsvermögen 0,408 (0,447), Anlagevermögen einschl. 0,008 (0,014), Beteiligung 0,858 (0,909).

•

Communalbank für Sachsen, Leipzig

Nachdem laut Reichsanzeiger-Veröffentlichung die Frage der Aufwertung der Vorkriegs- und Papiermark-Anlehnsscheine geregelt ist (Ausschüttungsquote 11 %), dürfte im wesentlichen die Voraussetzung für die Vorlegung der Abschlüsse für 1935, 1936 und 1937 bezw. die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung geschaffen sein. Mit Rücksicht auf die mit der Prüfungsgesellschaft schwebenden Verhandlungen über die Bewertung der risikohaften Teile der Deckungsstücke ist dem Institut vom Gericht eine nochmalige Verlängerung der Frist zur Einreichung des Protokolls der Hauptversammlung bis vorsorglich 31. Juli 1938 gewährt worden.

•

Nau & Vogel AG, Großhartmannsdorf i. Sa.

Diese Schuhfabrik erzielte 1937 einen Rohüberschuß von (alles in Mill. RM) 1,149. Abschreibungen erforderten 0,060. Nach 29 000 RM Rücklage für Werkserneuerung werden aus 35 271 (34 655) RM Reingewinn wieder 6 % Dividende ausgeschüttet und 3,271 (1,855) RM vorgetragen.

Die Bilanz weist stark verringerte Verbindlichkeiten mit 0,680 (1,131) aus, davon Lieferanten 0,452 (0,792), Akzepte 0,177 (0,248) und Bankschuld 0,005 (0,076), die Rücklagen und Rückstellungen betragen bei 0,4 Aktienkapital 0,295 (0,241), anderseits Anlagen 0,250 (0,271), Verbrauchsstoffe 0,280 (0,470), Fabrikate 0,151 (0,261), Forderungen 0,688 (0,756) und flüssige Mittel 0,042 (0,047).

•

Berlin-Gubener Hutfabrik, Guben

Die Verwaltung teilt mit, daß der Brand einer ihrer Betriebsabteilungen keine Unterbrechung im Betrieb verursacht hat. Der Brandschaden ist voll versichert.

•

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk und Ziegelei AG, Sandersdorf (Kreis Bitterfeld)

Bei 71 970 RM Anlageabschreibungen verbleibt ein Reingewinn einschl. Vortrag von 70 468 (70 166) RM, der eine unveränderte Dividendenausschüttung von 6 % auf 1 Mill. RM Aktienkapital gestattet.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen 0,90 (0,98), Beteiligungen 0,26 (0,26), Abraumwert der freiliegenden Kohle 0,25 (0,86), Anzahlungen und Forderungen 0,22 (0,19), Rücklagen 0,41 (0,42), Verbindlichkeiten 0,16 (0,25).

•

Salzdetfurth-Dachgesellschaft

In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft (früher Kaliwerke Salzdetfurth), die nach Erhöhung des Grundkapitals von 28 Mill. auf 44 Mill. RM zur Dachgesellschaft des Konzerns umgestaltet worden ist, wurde der Abschluß für 1937 genehmigt und aus dem im Jahre 1937 vereinnahmten Beteiligungserträgen die Ausschüttung einer 5 %igen Dividende in Aussicht genommen. Die im Frühjahr 1938 der Salzdetfurth AG zufließenden Erträge aus ihren Beteiligungen einschließlich einer 5 %igen Dividende aus ihrer Tochtergesellschaft, Vereinigte Kaliwerke Salzdetfurth, als Ergebnis des Kaligeschäftes im Jahre 1937 sollen erst in dem zum 30. Juni 1938 abschließenden Grundgeschäftsjahr vereinnahmt und zur Ausschüttung einer im Herbst 1938 zur Verteilung gelangenden weiteren Dividende verwandt werden.

Der Londoner Goldpreis

betrug am 12. Mai für eine Unze Feingold 189 Schilling 10,5 Pence gleich 86,6526 RM, für ein Gramm Feingold demnach 2,7850 Pence gleich 2,78504 RM.

Londoner Metallbörse vom 13. Mai

Kupfer. Tendenz: kaum stetig.	
Standard per Kasse	38 9/16—38 5/8
Standard per 3 Monate	38 3/4—38 13/16
Standard Settlementspreis	38 5/8
Elektrolyt	42 1/2—43 1/2
Best selected	42 1/4—43 1/2
Strong sheets	73
Elektro wire bars	43 1/2
Zinn. Tendenz: stetig.	
Standard per Kasse	168 1/4—168 1/2
Standard per 3 Monate	169 169 1/2
Standard Settlementspreis	168 1/2
Banka	—
Straits	171
Blei. Tendenz: kaum stetig.	
Ausländisches prompt	14 3/16—14 5/8
Ausländisches entfernte Sichten	14 9/16—14 5/8
Ausländisches Settlementspreis	14 5/8
Zink. Tendenz: ruhig.	
Ausländisches gewöhnl. prompt	12 1/8—12 15/16
Ausländisches entfernte Sichten	13 1/16—13 1/8
Ausländisches Settlementspreis	12 7/8
Aluminium	
Inland	100
Ausland	100
Antimon Regulus	
Erzeugerpreis	75—76
Chinesisches (alle Preise Pfd. Sterl. je Tonne)	45 1/2—47 1/2
Quecksilber (in Dollar)	250—250/6
Platin (Pfd. Sterl. je 20 Unzen)	6 5/8
Wolframerz cif (Schill. je Einheit)	37 1/2—39 1/2
Nickel int. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180—185
Nickel ausl. (Pfd. Sterl. je Tonne)	180—185
Weichblei J. C. Cokes 20 × 14 fob Swansea (Schilling je bog of 108 Libra)	21 1/2
Kupfervitriol fob (Pfd. Sterl. je Tonne)	18 1/4
Cleveland Gießeisen Nr. 3 fob Middlesborough (Schill. je To.)	—
Indisches Chromerz	92 1/2—97 1/2
Gold (Schilling u. Pence je Unze)	139/11

Wiener Vieh- und Fleischhandel judenfrei

Im Wiener Vieh- und Fleischhandel, der bei Kleinbetrieben zu 20 %, bei mittleren Betrieben zu 50 % und bei Großbetrieben zu 90 % in jüdischen Händen war, sind die jüdischen Händler durch eine neue Verfügung gänzlich ausgeschaltet worden.

Devisenkurse

• **Amsterdam**, 13. Mai, 11,45 Uhr holländ. Zeit. Devisenkurse. Berlin 72,50 bis 72,86, London 597 15/16 bis 598 3/16, Neuyork 180 7/16 bis 180,825, Paris 505,125 bis 505,375, Belgien 30,37 bis 30,38, Schweiz 41,20 bis 41,22, Oslo 45,05 bis 45,15, Kopenhagen 40,00 bis 40,10, Stockholm 46,15 bis 46,25, Prag 628 bis 630.

• **London**, 13. Mai, 11,30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse. Neuyork 497,81, Paris 177,71, Berlin 12,87,25, Spanien 32,00, Spanien Burgos 42,00, Montreal 500,56, Amsterdam 597 15/16, Brüssel 29,53,50, Italien 94,55, Schweiz 21,78,25, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,39,875, Oslo 19,90,125, Helsinki 226,40, Prag 142 13/16, Budapest 25,12, Belgrad 218,50, Sofia 405, Rumänien 668, Lissabon 118,18, Konstantinopel 628, Athen 546,50, Warschau 26,37, Moskau 26,36, Buenos Aires, Importkurs 16,00, Freikurs 18,97, Rio de Janeiro, off. 281, Montevideo 20,50, London auf Bombay 1,5,90, Hongkong 1,2,90, Schanghai 1,00, Kobe 1,1,97.

• **Zürich**, 13. Mai, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 12,28, London 21,78,25, Neuyork 437,875, Belgien 73,75, Italien 23,05, Holland 242,50, Berlin 176, Wien, Notenkurs 48,00, Stockholm 112,28, Oslo 109,45, Kopenhagen 97,25, Prag 15,25, Warschau 82,50, Budapest 86,25, Belgrad 10,00, Athen 595, Konstantinopel 350, Bukarest 325, Helsinki 963,25, Buenos Aires 114,75, Japan 127.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		13. 5. Geld	13. 5. Brief	12. 5. Geld	12. 5. Brief
Aegypten	1 ägypt. Pfd	12,675	12,705	12,675	12,705
Argentinien	1 Pap.-Peso	0,651	0,655	0,651	0,655
Belgien	100 Belga	41,91	41,99	41,98	42,06
Brasilien	1 Milreis	0,145	0,147	0,145	0,147
Bulgarien	100 Leva	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark	100 Kronen	55,25	55,37	55,25	55,37
Danzig	100 Gulden	47,00	47,10	47,00	47,10
England	1 Pfund	12,375	12,405	12,375	12,405
Estland	100 estn. Kr	68,13	68,27	68,13	68,27
Finnland	100 finn. M	5,47	5,48	5,47	5,48
Frankreich	100 Francs	6,863	6,877	6,863	6,877
Griechenland	100 Drachm.	2,353	2,357	2,353	2,357
Holland	100 Gulden	137,63	138,11	137,80	138,08
Iran (Teheran)	100 Rials	15,37	15,41	15,37	15,41
Island	100 isl. Kr.	55,35	55,47	55,35	55,47
Italien	100 Lire	13,08	13,11	13,08	13,11
Japan	1 Yen	0,721	0,723	0,721	0,723
Jugoslawien	100 Dinar	5,694	5,706	5,694	5,706
Kanada	1 kan. Doll	2,473	2,477	2,473	2,477
Lettland	100 Lats	48,10	48,20	48,10	48,20
Litauen	100 Litas	41,84	42,02	41,84	42,02
Norwegen	100 Kronen	62,20	62,32	62,20	62,32
Polen	100 Zloty	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	11,24	11,26	11,24	11,26
Rumänien	100 Lei	—	—	—	—
Schweden	100 Kronen	63,79	63,91	63,79	63,91
Schweiz	100 Franken	56,81	56,93	56,79	56,91
Spanien	100 Peseten	—	—	—	—
Tschechosl.	100 Kronen	8,656	8,674	8,656	8,674
Türkei	1 türk. Pfd.	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Goldpeso	1,069	1,071	1,049	1,051
V.St. v. Amerika	1 Dollar	2,489	2,493	2,488	2,492

4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Fälligkeit	I. Ausg. 1. 4. und 1. 10. 13. 5. G	13. 5. B	12. 5. G	12. 5. B	II. Ausg. 15. 4. u. 15. 10. 13. 5. G	13. 5. B	12. 5. G	12. 5. B
1938	—	—	—	—	—	—	—	—
1939	100,12	100,37	—	—	100,12	100,37	—	—
1940	100,25	101,0	—	—	—	—	—	—
1941	100,0	100,75	—	—	—	—	—	—
1942	—	—	—	—	—	—	—	—
1943	99,5	100,12	99,5	100,25	—	—	—	—
1944	99,5	100,25	99,5	100,25	—	—	—	—
1945	99,37	100,12	99,37	100,12	—	—	—	—
1946	99,37	100,12	99,37	100,12	—	—	—	—
1947	99,37	100,12	99,25	100,12	—	—	—	—
1948	99,37	100,12	99,25	100,0	—	—	—	—

Wiederaufbau-Zuschläge

Fälligkeit	13. 5. G	13. 5. B	12. 5. G	12. 5. B
1944/45	83,0	83,75	83,0	83,75
1946/48	83,0	83,75	—	—

Freundlich bei Marktenge

Berliner Börse vom 13. Mai

Die in den letzten Tagen aufgenommene freundliche Grundstimmung beherrschte auch den heutigen Wertpapierhandel, wenn auch die Umsätze wieder nur klein waren. Das Publikum verlagerte sich etwas mehr nach den sogenannten Nebenwerten. Daneben erhielt sich aber auch das Interesse für einige Spezialwerte, die bereits vorgestern und gestern besonders lebhaft gekauft wurden.

Bemerkenswert war wie bereits gestern der recht große Bedarf in IG Farben, in denen ein München-Berliner Privatbankhaus als Käufer auftritt. Diese Bewegung strahlte auf das gesamte Marktgebiet aus, so daß Kursbesserungen um durchschnittlich 0,5 bis 0,75 % eintraten. Am Rentenmarkt wurden Harpener und Laura-Hütte, letztere nach Pause, 0,37, die übrigen Werte des Marktes etwa 0,12 bis 0,25 % höher bezahlt. Kräftig befestigt waren Kaliaktien, namentlich Westeregeln mit + 1,25, Wintershall, Salzdetfurth und Aschersleben mit je + 0,75 %.

In der chemischen Gruppe wurden die bereits erwähnten Farben zunächst 0,12 % höher mit 158,87 und später mit 159 gehandelt. Wie stets vor der Bilanzsitzung wird auch in diesem Jahr die Dividendenfrage lebhaft diskutiert, wobei optimistischen Erwartungen über eine 1 %ige Erhöhung Raum gegeben wird. Von Versorgungswerten fielen RWE mit + 1,5 und Elektr. Schlesien, die ausschließlich Dividende gehandelt wurden, mit + zirka 0,75 % auf. Ferner sind von Autoaktien BMW mit + 1 %, von Maschinenbauwerten Berliner Maschinen und von Bauaktien Holzmann mit gleichgroßen Gewinnen, ferner Bemberg und Dierig mit einer Steigerung um 1,25 bzw. 2 % zu erwähnen.

Am variablen Rentenmarkt zog die Reichsaltbesitzanleihe um 10 Pf. auf 133,90, die Gemeindeumschuldungsanleihe um 5 Pf. auf 96,30 an.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Bei sehr ruhiger Geschäftstätigkeit vermochten sich im Börsenverlauf die einzelnen Kursgewinne nicht immer voll zu behaupten. Im allgemeinen lagen die Kurse aber knapp gehalten. Farben bröckelten um 0,37 % auf 158,5 ab. Deutsche Linoleum, Conti Gummi und Bemberg gaben gegenüber den ersten Notierungen je um 0,75 % nach. Ferner verloren Daimler 1,12 %. Andererseits wurden Harpener und Waldhof um 0,75 % bzw. 0,5 % heraufgesetzt.

Der Kassarentenmarkt bot das unverändert freundliche Bild der Vortage. Pfandbriefe lagen gut behauptet, Liquidationspfandbriefe schwächten sich leicht ab. Ferner wurden Erste Dekosama um 0,25 % heraufgesetzt. Bei den Industrieobligationen stiegen Aschinger um 0,40 %, Daimler-Benz wurden 0,37 %, Basalt Gold 0,25 % höher notiert.

Am Börsenschluß wiesen die Veränderungen keine einheitliche Linie auf, jedoch war der Unterton eher wieder etwas freundlicher. Farben schlossen mit 158,37, nachdem sie vorübergehend mit 158,25 gehandelt worden waren. Nachbörslich blieb es ruhig.

Bei den zu Einheitskursen gehandelten Bankaktien verloren Vereinsbank Hamburg 0,5 %. Bei Hypothekenbanken ergaben sich kaum Veränderungen. Am Markte der Industriepapiere zogen Vereinigte Berliner Mörtel 2,75, Holstenbräu 3,5 und Berliner Holzkontor 2,5% an. Gerresheimer Glas stellten sich nach Pause 3,25 % höher. Vereinigte Altenburger Spielkarten und Magdeburger Allgemeine Gas, beide nach Unterbrechung, schwächten sich um 3 bzw. 3,025 % ab. Von Kolonialwerten büßten Kamerun 2 % ein, während Doag ihren Stand um 1 % bessern konnten.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz bei stillem Geschäft fest. Es notierten: Bank für Landwirtschaft 99 bis 101, Karstadt 115 bis 117, Oberschl. Eisenbahnbed. 83,75 bis 85,25, Scheidemandel 122,75 bis 125, Schwerdtfeger 69,5 bis 71,25, Stettiner Oderwerke 145,25 bis 147,25, Stoewer Auto 92,75 bis 94,25, Ufa-Film 70,75 bis 72,25, Burbach Kali 73,25 bis 75, 6,5% Ufa Bonds abgest. 101,37 bis 102,37.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 13. Mai. **Steuergutscheine.** Fälligkeiten 1934 103,62, 1935 107,62, 1936 111,62, 1937 115,62, 1938 119,75, 11. Dezember 1937 82,80. **Durchschnittskurs für Gruppe 1** 11,62. **4%ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe** 95,925 bis 96,675.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 13. Mai

Die Börse verkehrte in fester Haltung, jedoch war das Geschäft weiterhin ruhig. Am Aktienmarkt stellten sich unter Chemieaktien Hessenberg und Heyden je 1% höher. Von Textilaktien wurden Mittweidaer Baumwollspinnerei 2 % höher zugeteilt. Vogtländische Spitzen zogen 1 % an. Auf dem keramischen Markt gewannen Somag ebenfalls 1 % und Kahla 1,25 %. Meißner Ofen mußten zugeteilt werden. Von Papierfabrikaktien stellten sich Mimosa 1 % höher, während Thode den gleichen Satz einbüßten. Pittler waren 10% höher vergeblich gesucht. Wanderer stiegen 1 %, während Elbewerke 1 % und Phänomen 1,5 % hergeben mußten. Unter Brauereiaktien gewannen Riebeck 1%. Von den übrigen Werten notierten Vereinigte Strohstoff bei Zuteilung — 1 %; Pinkau zogen 1 % an.

Am Rentenmarkt hatten Pfandbriefe nur geringe Umsätze. 5 % Sachsenboden Reihe 1 und 2 büßten 0,13 % ein. Industrieobligationen verkehrten uneinheitlich. Dekosama wurden 0,25 % höher gehandelt. Unter Reichs- und Staatsanleihen stiegen Reichsanleihe Altbesitz um 0,25 %.

Freiverkehrskurse vom 13. Mai

Deutsche Grammophon 114, Dresdner Malzfabrik 16,5, Düngerhandels-AG 100, Bernhard Escher 167,5, dergl. junge 162,5, Germania Masch. 87,5, Görlitzer Waren-Eink.-Ver. 103, Hartmann Masch. 12,4, Oberlausitzer Zucker 87, Paradiesbetten Steiner 113,5, Peniger Masch. 122,25, Otto Stumpf 131, Weidaer Jute 130,5, Zwickauer Masch. 128.

Im Telephonverkehr vom 13. Mai

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 138, Deutsche Werkstätten 110, Hartwig & Vogel 115 Br., Kunstdruck Niedersedlitz —,66, Papier Sebnitz 183, Julius Römpler 98, Sächs. Gußstahl Döhlen 250.

Geld- und Börsenwesen

Umtauschangebot für die 4½ % Siemens-Reichsmarkschuldverschreibungen von 1934 in eine neue 4½ % Anleihe von 1938

Die Siemens & Halske AG und die Siemens-Schuckert-Werke AG hatten im Jahre 1934 den deutschen Inhabern ihrer 6½ % gemeinsamen 25jährigen Dollaranleihe von 1928 den Umtausch ihrer Dollarbonds in 4½ % Reichsmarkschuldverschreibungen angeboten, wobei auf je 1000 Dollar 3000 RM entfielen. Die auf Grund dieses Angebotes eingereichten Dollarbonds wurden als Unterlage für die dagegen ausgegebenen Reichsmarkschuldverschreibungen bei der Deutschen Golddiskontbank hinterlegt.

Die beiden Gesellschaften bieten nun den Inhabern der Reichsmarkschuldverschreibungen von 1934 den Umtausch ihrer Stücke in Teilschuldverschreibungen einer neuen 4½ % Anleihe von 1938 an. Die neue Anleihe, deren Einführung in den geregelten Freiverkehr an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg in Aussicht genommen ist, wird unter gesamtschuldnerischer Haftung beider Gesellschaften in Höhe von 9 Mill. RM ausgegeben und in Teilschuldverschreibungen von 1000 RM eingeteilt. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt am 1. September 1951 zum Nennwert.

Konkurse

Sächsische

Eröffnet: Ostritz: 1. Lebensmittelhändlerin Friedel Pfeiffer geb. Schnaubelt, 2. Kontorist August Pfeiffer, Ostritz, Anm. 31. Mai.

Aufgehoben: Auerbach i. V.: Bernhard Fritz Dölling, Rodewisch. — Leipzig: Tischlermeister Karl Schubert, Leipzig C 1. — Oederan: Nachlaß Korbmacher Josua Gottgetreu Troll, Oederan. — Zittau: Zigarrenhändler Paul Reichel, Zittau.

Gerichtliche Vergleichsverfahren in Sachsen

Eröffnet: Radebeul: Kaufmann Albin Papke, Radebeul 1.

Kursberichte vom 13. Mai 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zins		13. 5.	12. 5.
4½	Schutzanleihe des Dtsch. Reiches 1935	—	—
4½	Reichsanl. 38 A. 1	99,12	99,12
5	Reichsanleihe 1927	102,0	102,0
4	do. 1934	99,3	99,3
5½	Younganleihe	103,87	103,62
4½	Sächs. Anleihe 1927	99,87	99,87
4½	do. Schätze 9	100,25	100,25
4½	do. Schätze 17	100,5	100,5
4½	S. Landeskult. R. 1	100,12	100,25
4½	do. R. 4	100,12	100,25
4½	do. R. 3	100,12	100,25
6	do. Aufw.-Sch.	—	—
4½	do. Rent.-Sch.	85,75	85,75
4½	Reichsb.-Sch. v. 35	100,5	100,5
4½	do. v. 36	100,0	100,0
4½	Reichsp.-Sch. 1936	—	—
4½	do. do. v. 35	100,9	100,5
	Reichsanl. Altbesitz	133,87	133,62
	Schutzgeb.-Anleihe	11,94	—
	do. Zert.	11,94	—
4½	Dresdner 1926 I. II	99,5	99,5
4½	do. 1928	99,5	99,5
4½	Leipziger 1928	99,5	99,5
4½	do. 1929	99,5	99,5
4½	Plauener 1927	99,5	99,5
4½	Riesaer 1926	99,5	99,5
4½	Zittauer 1926	99,5	99,5
4½	Zwickauer 1928	99,37	99,37
4½	do. 1929	99,5	99,5
	Dresdner Ablös. mit	137,75	137,75
	do. ohne	28,0	28,0
	L. K. Samm.-Anl. 26	142,0	142,0
	do. do. 26	150,0	150,0
	do. do. ohne	28,25	28,25
4½	Erbländer R. 1—5	—	—
4	do. Aufwert.	103,25	103,25
6	Dresdner Grundr. 1	101,75	101,75
5½	do. R. 2—8	100,12	100,12

Zins		13. 5.	12. 5.
6	Dresdn. Grundrent.-Gutscheine 5a	7,6	7,6
5	Grundrentenbrf. 1	—	—
4½	do. 3, 4, 5	100,12	100,12
	do. Gutsch. 3a	9,0	9,0
4½	Kredit-Pfdbr. 3—9	100,75	100,75
	do. Kredbr. 7—12	100,0	100,0
5	Land. Pfandbr. 8	101,0	101,0
4½	do. do. 9	100,5	100,5
4½	do. do. 13	100,5	100,5
4½	do. do. 14	100,5	100,5
4½	do. do. 10	100,5	100,5
4½	do. do. 16	100,5	100,5
4½	Aufwert.-Kredbr. 11	100,0	100,0
5	Lz. Aufw. Kredbr. 15	100,5	100,5
4½	Preuß. Ldpfbr. 7	100,0	100,0
	do. 11	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 6	100,0	100,0
4½	Komm.-Obl. 20	100,0	100,0
4½	Sächs. Ldpfbr. 2	100,25	100,25
4½	do. do. 5	100,25	100,25
4½	do. do. 6	100,25	100,25
4½	do. do. 7	100,25	100,25
4½	do. do. 8	100,25	100,25
4½	Ld.Kredr.Pfdbr. 3—7	100,5	100,5
4½	do. do. 8	100,5	100,5
6	do. Aufw. 1a—36	102,4	102,2
4½	do. Kredbr. 2	100,0	100,0
4½	do. do. 4	100,0	100,0
5	do. Feing. Kredbr. 1	2,83	2,83
5	Kredit-Aufw. 5	142,5	142,5
	Ldw. Kredbr. 34—43	140,5	140,5
	do. Anteilsch. 34—43	10,3	10,3
5½	Leipz. Lign. 7	101,5	101,5
4½	Lpz. Hyp.-Pfbr. 9	100,0	100,0
4½	Mitteld.-Pfbr. 1—16	100,0	100,0
5½	do. Hyp. Pf. 1	101,75	101,75
4½	Komm.-Obl. 1—3	100,0	100,0

Zins		13. 5.	12. 5.
5½	Sachsenbodencr. Pfandbr. 3, 4, 5, 8	100,0	100,0
4½	do. 16—19 20, 21	100,0	100,0
4½	do. 10	100,0	100,0
4½	do. 15 u. 22	100,0	100,0
4½	do. 23 u. 24	100,0	100,0
5	do. 11	100,0	100,0
5½	do. 1-2	101,62	101,75
4½	do. 9-30	101,5	101,5
4½	Schuldverschr. 1-2	100,0	100,0
4½	do. 3	100,0	100,0

Aktien

1. Industrie

% Div.		13. 5.	12. 5.
4	Aktbr. Wünschburg	103,0	103,0
2	AG. für Bauten	89,0	89,0
5	Ammend. Papier	123,5	123,5
8	Aschaffb. Brauerei	—	149,0
4	Augsburg. Nürnb.	104,75	104,75
10	Baum. I. d. R. Brot	200,0	200,5
4	Baumw. Zwickau	114,0	114,0
8	Bautzner Brauerei	—	—
7	Bergbrau Riesa	—	—
14	Berliner Kindl St.	—	—
0	Bibl. Institut Leipzig	75,25	75,0
7	[illegible]	—	—
8	Gart. Loschwitz	147,25	145,0
6	Chem. Hessenberg	124,0	123,0
7	Chem. v. Heyden	149,5	148,5
5	Chromo Najork	111,5	111,5
7	Deutsche Ton	150,0	151,0
10	Dittersdorfer Filz	187,0	187,0
7	Dortmund. Ritterbr.	—	144,0
L.L.	Dresdn. Albe-Akt.	—	—
L.L.	Dresdn. Albe-Gen.	—	—
0	Dresdn. Bau-Ind.	73,75	73,75
5	Dresdner Gardinen	124,37	123,87
4	Dresdn. Schnellpr.	115,12	114,37
12	Elbe-Radfbg.	233,0	234,0
8	Elektr. Lief.-A.-G.	—	—
6	Erste Kulmbacher	133,0	133,0

% Div.		13. 5.	12. 5.
0	Europahof	43,5	43,5
7	Expreß II.	135,0	135,0
13	do. Vorzüge	—	—
Li.	Fab. ph. P. Dr. Kurz	—	—
6	Falkenst. Gardinen	125,75	125,0
7	I.G. Farbenindustrie	158,12	157,87
4	Färberei Glauchau	109,75	109,75
4	Felsenkeller	91,5	91,75
4	Gasag	92,37	92,37
4	Geblerwerke	111,87	112,0
3	Gehe & Co.	105,0	105,0
12	Gerner Strickm.	225,0	225,0
6½	Glauziger Zucker	—	—
7	Görlitzer Waggon	136,5	136,5
6	Görl. Wagg. Vorz.	135,25	134,5
6	Gohliser Br.	123,0	123,0
0	Gorkauer Br.	71,0	71,0
6	Großenh. Webst.	141,5	141,5
12	Grünerbräu	—	—
6	Hamm	140,5	140,5
6	[illegible]	—	118,25
4	Heidenauer Pap.	116,5	116,5
3	Heine & Co.	107,75	107,5
8	Hillewerke	150,0	150,25
6	Hilm. & Lorenz	145,0	145,0
12	Gebr. Hörmann	—	—
6	[illegible]	130,0	130,0
7	Hotel Bellevue	—	—
0	Industriew. Plauen	151,87	152,0
6	[illegible] Kulmbach	—	—
5	Lambeck	—	—
8	Kahla Porzellan	148,0	148,75
11	Kamm. Schedew.	195,0	195,0
8	Kasseler Jute	159,0	159,0
8	Keramag	—	—
3	Kirchner & Co.	114,5	114,25
8	Knoch Mühle	—	—
8	Köttitzer Ledertuch	180,0	180,0
9	Kraftwerk Thür.	180,0	180,0
2½	Kulmb. Rizzibräu	117,5	117,5
6	Kunstanst. [illegible]	132,0	132,0
12	Kunstanst. May	—	—
6	Lenz Treibriemen	123,0	124,0
10	Leipz. Baumwolle	186,0	186,0
6	Leipz. Kammgarn	117,5	117,5
6	Leipz. Landkr.	150,0	150,0

% Div.		13. 5.	12. 5.
4	Leipz. Spitzen	142,75	142,25
6	Leipz. Trikotagen	133,0	133,0
6	Leipz. Wollkämm.	145,0	145,0
6	Liebermann, S.	140,0	140,0
8	Limmritz-St. Pap.	131,0	131,0
8	Lingnerwerke	162,0	162,0
8	Löbauer Akt.-Br.	119,5	119,5
7	Mansfeld. Bergb.	148,5	148,5
0	do. Jg.	—	—
0	Marienb. Masch.	99,5	99,5
0	Masch. Paschen	80,0	80,0
0	Mech. Web. Zittau	57,75	58,0
3	Meißner [illegible]	98,0	98,0
8	Meißner Ofen	133,0	—
8	Mimosa	153,5	152,5
6	Mittw. Baumw.-Sp.	180,0	178,0
0	do. Baumw.-W.	115,0	115,0
4	[illegible]	104,0	104,0
8	[illegible]	144,0	144,0
0	[illegible]	83,5	83,0
0	[illegible]	107,25	107,0
8	Phänomen	146,5	150,0
8	[illegible]	185,0	185,0
5	Pinkau	92,0	91,0
8	Pittler	—	—
8	Plauener Gardinen	119,0	119,0
0	Plauener Tüll	—	—
0	Plauensch. Lagerh.	23,0	23,0
4	Porz. Kl.-Tettau	129,5	130,0
5	Porz. Tettau	121,0	121,0
3	Porz. Waldsassen	118,5	118,5
10	Radeberg. Exportbr.	172,0	172,0
4	Reichelbräu	101,0	101,5
10	Reinecker	172,0	172,0
4	Riebeck	86,0	85,0
6	[illegible] & Co.	119,5	118,75
4	Rosenthal Porz.	105,5	105,25
4	Roßlauer Zucker	81,75	81,75
28	Sachsenwerk	410,0	411,0
5	[illegible]	—	—
6	Sächs. Malz	130,0	130,0
8	Sächs. Text. [illegible]	154,0	154,0
6	Sächs. Webstuhl	137,0	137,0
5	[illegible] Chemnitzer	113,0	113,0
8	Hugo Schneider	181,0	181,0
12	[illegible]	192,0	192,0
6	Schubert & Salzer	144,5	144,5

% Div.		13. 5.	12. 5.
2½	Fritz Schulz	90,5	89,75
8	Seidel & Naumann	154,0	154,0
5	Siemens Glas	—	128,0
0	[illegible]	78,0	78,0
4	Somag	107,0	106,0
0	Spinnerei Riesa	81,5	82,0
6	[illegible]	125,0	125,0
5	[illegible]	162,0	162,0
4	Steingut Colditz	107,75	108,0
0	Steingut Sörnewitz	80,75	80,75
0	Stickereien Plauen	117,0	117,0
7	Stöhr Kammgarn	—	132,0
4	Thiele Leder	127,75	127,75
6	Thode Papier	144,0	145,0
51 M.	do. do. Gen.	7,9	7,8
7½	Thür. Elektr.	180,0	180,0
7	do. Gas	138,5	139,0
10	do. Wollgarn	184,25	184,0
0	Triptis	37,25	37,25
6	Tüll Flöha	143,0	143,0
0	[illegible]	83,0	83,0
0	Gebr. Unger	89,0	89,0
0	Unionwerke	—	80,25
8	[illegible]	152,5	152,5
0	[illegible]	56,5	55,5
0	Ver. Bautz. Papier	88,75	88,37
L.L.	Ver. Photo-Aktien	—	—
L.L.	do. Gen.	—	—
8	Ver. Holzstoff	146,5	148,5
8	Ver. Metall Haller	58,87	58,62
5	Ver. Stahlwerke	108,12	108,25
6	Ver. Strohstoff	134,0	135,0
8	Ver. Zünder	170,0	170,0
8	[illegible]	116,25	116,25
8	Vogtl. Spitzen	136,0	135,0
7	do. Tüll	134,75	134,75
8	Wanderer	163,5	162,5
6	Weißenborn. Pap.	—	—
0	Wunderlich	85,0	85,0
7	Zeiss Ikon	143,0	—
8	Zittau. Maschinen	182,75	182,75
4	Zuckerf. [illegible]	90,5	90,5
8	Zwick. Kammgarn	162,0	162,0

2. Banken

% Div.		13. 5.	12. 5.
0	ADCA	104,37	104,37
6½	[illegible]	129,75	130,5
5½	[illegible]	107,0	107,0
6	Commerzbank	115,87	115,87
6	Deutsche Bk.	120,25	120,25
5	Dresdner Bank	113,25	113,25
7	Dresdn. Handelsb.	135,0	135,0
12	Reichsbank	—	—
4	Sächs. Bank	110,0	110,0
6	Sächs. Bodencr.	122,0	122,0

3. Verkehr

		13. 5.	12. 5.
7	Reichsb. 7% Vorz.	126,37	126,37
4	[illegible]	83,0	83,0
4½	Sächs. Elektr. [illegible]	106,0	106,0

Versicherung

		13. 5.	12. 5.
10	Leipzig. Feuer A u B	181,0	181,0
10	do. C	171,0	171,0
15 M.	Sächs. Vers. 52%	210,0	210,0

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

		13. 5.	12. 5.
6 (6)	[illegible]	—	—
6 (6)	Bank für Brauind.	—	—
6 (6)	[illegible] Brauerei	—	—
	Engelhardt	—	—
6 (7)	Gorkauer Soc.-Br.	104,75	104,75
6 (6)	[illegible]	—	—
6 (7)	Lambeck	104,0	104,0
5 (5)	Leipz. Riebeck	102,25	102,25
6 (6)	Mitteld. Stahl	103,0	103,0
6 (6)	Sächs. Gußstahl	104,0	104,0
6 (6)	[illegible]	—	—
6 (6)	Steiner & Sohn	—	—
6 (6)	Gebr. [illegible]	102,75	102,75
6 (7)	Ver. Bautzn. u. Pap.	104,75	104,75
6 (6)	Walther & Söhne	103,0	103,0
5 (5)	Chem. Fabr. v. Heyd.	103,5	103,5
5 (4)	Plauen. Lagerhal.	100,0	100,0
5 (5)	Ver. Eschebach Werke	100,5	100,5
4 (5)	Sächs. Industrieb.	98,5	98,5

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	13. 5.	12. 5.
Reichsaltbesitz	133,87	133,75
4½ Reichs-Anl. v. 27	102,0	102,0
4% do. do. v. 34	99,3	99,3
5½ Younganleihe	104,0	104,12
4½ Preuß. Anl. v. 28	109,5	109,5
4½ do. Schätze 36	100,6	100,6
4½ Sächs. Anleihe	99,875	99,87
4½ do. Staatsanl. 27	99,875	99,87
4½ do. Schätze 13	—	100,37
4½ Reichsb.-Sch. 35	100,75	100,75
4½ do. von 36	100,0	100,0
4½ Reichsp.-Sch. 34	100,8	100,8
4½ do. do. v. 35	100,87	100,8
4½ Pr. [illegible] Liq.	105,25	105,0
6% Schutzgeb.-Anl.	11,95	11,88
4½ Dresd. 26 Anl.	—	99,5
4½ do. 28 Anl.	99,5	99,5
4½ Leipz. 26 Anl.	—	—
4½ do. 29 Anl.	—	99,6
4½ Plauener Anl.	—	—
4½ Zwick. 26 Anl.	—	99,5
4½ do. 28 Anl.	—	99,5

	13. 5.	12. 5.
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 5, 7	100,0	100,0
4½ do. do. R. 22	100,0	—
4½ Pr. Zntr.-Stadtschaft G.-Pfdbr. Reihe 15, 17	100,0	100,0
4½ do. do. R. 19 u. Erw.	100,0	—
4½ do. do. Lik.-Pfdbr. R. 20 u. Erw.	100,0	100,0
4½ Leipz. [illegible]	—	—
4½ D. Centr. Bod.-Pfd.	96,25	96,25
5½ Mein. Liq.-Pfdbr.	101,2	101,12
4½ Pr. Ctrbd. 31	100,0	100,0
4½ do. 26/27	100,0	100,0
4½ do. Kom. 28 31	100,0	100,0
4½ S. Bdkr. 1 u. 2	—	—
4½ do. 10	100,0	100,0
4½ do. 11	100,0	—
4½ do. [illegible]	100,0	100,0
4½ do. Kom. 7	100,0	100,0
4½ [illegible]	—	—
4½ do. [illegible]	—	—
4½ do.	99,2	99,2

Pfand- u. Kreditbriefe

	13. 5.	12. 5.
4½ Pr. Ld. Pfdbr. [illegible]	100,0	100,0
4½ do. do. 13/15	—	100,0
4½ do. 17/19	100,0	100,0
4½ do. Kom. Ob. 20	—	—
Kom.-Samm.	139,75	138,5
do. do.	152,37	152,37
4½ [illegible] Zentr. Pfdbr.	96,0	96,25
4½ S. Ldw. Kred.	—	—
4½ do. Pfdb.	—	—

Bank-Aktien

	13. 5.	12. 5.
Allg. D. Credit-Anst.	104,37	104,37
Badische Bank	125,0	—
Bank f. Brau-Indust.	130,0	—
Bayr. Hyp. u. W.-B.	105,0	105,0
Berl. Handelsges.	127,62	127,5
Braunschw.-Hann.	—	—
Comm.- u. Priv.-B.	115,87	115,87
Deutsch-Asiat. Bank	585,0	583,0
Deutsche Bk.	120,25	120,25
[illegible]	117,0	117,12
Dtsch. Golddisk.	—	101,0
D. Hyp.-Bk. Berl.	118,25	118,0
D. Ueberseeb.-St.	115,12	115,37
Dresdner Bank	113,12	113,25
Hamb. Hyp.-Bank	104,62	—
Meckl.-Strel. Hyp.	—	—
Meining. Hyp.-Bk.	119,0	119,0
[illegible]	102,25	102,0
Plauener Bank	93,5	—
Reichsbank	187,5	186,5
Rhein. Hyp.-Bank	151,5	151,5
Sächsische Bank	110,0	110,0
Sächs. Bodencr.	—	121,5
Westd. Bd.-Cred.	118,0	117,75

Transportwerte

	13. 5.	12. 5.
A.G. f. Verk.-Wes.	128,0	127,75
Allg. Lok.- u. Strb.	—	153,37
Dtsche. [illegible]	82,75	83,0
Eutin-Lübeck	—	—
Hamburger Hochb.	77,12	77,625
Hamburg. [illegible]	102,0	102,0
Hamburg-Süd	132,25	132,25
Hann. Strb.-A.G.	118,5	118,75
Magdeburg. Strb.	—	—
Nordd. Lloyd	79,62	80,25

Industrie-Aktien

	13. 5.	12. 5.
Akkumul.-Fabr.	245,0	244,0
[illegible]	86,75	—
Allg. Elektr.-Ges.	124,5	124,75
Alsen Port.	—	175,0
Ammend. Papier	124,0	123,0
Anhalt. Kohlenw.	127,25	126,5
Aschaffbg. Brau	151,0	—
Aschaffbg. Papier	136,0	135,0
Augsb.-Nürnb. M.	136,62	137,0
Bachm. & Ladew.	139,0	—
[illegible]	121,25	121,5
Basalt A.-G.	76,62	75,87
Bayr. Motoren	160,25	158,5
Bemberg	139,75	149,75
Berger, Tiefbau	158,5	158,0
Bergm. Elektr.	135,5	—
Berl.-Gub. Hutf.	—	—
Berl. [illegible]	84,0	84,0
Berl. Kindl	—	243,0
Berl. Licht u. Kr.	162,0	162,25
Berl. Maschinenb.	141,75	141,0
Berthold Messing	86,25	—
Beton u. Monier	161,5	162,25
[illegible]	—	127,25
Brk.- u. Brik.-Ind.	—	—
[illegible]	133,25	—
Breitenb. Zement	157,25	158,5
Bremer Vulkan	—	150,25
Brem. Wollkämm.	172,0	172,0
Buderus Eisenw.	120,0	121,0
Busch, Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	139,75	—
Byk-Guldenwerk	67,0	66,0
[illegible]-Ind.	148,0	147,0
Charlottb. Wass.	110,0	110,12
Chem. Fb. [illegible]	—	—
Ch. Fb. v. Heyden	—	—
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	134,0	134,75
Chillingw. [illegible]	136,0	—
Concordia Ch. Fb.	—	—
Continent. Gummi	205,37	203,25
Daimler Motoren	151,87	152,0
Demag	148,25	147,75
Dtsch.-Atl. Teleg.	—	132,75
Dtsche. Babcock	141,75	—
Dtsche. Cont. Gas	124,5	124,75
Dtsche. Erdöl	143,62	143,12
Dtsch. Kabelwerk	—	—
D. Linoleum	170,75	—
D. Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	—	—
Dtsch. Steinzeug	178,25	178,0
Dtsch. Telefon	138,0	—
D. Ton- u. St.-W.	150,25	151,0
Deutsche Waffen	—	185,25
D. Eisenh. L.-G.	160,0	159,75
[illegible]	103,0	103,87
Dortm. Akt.-Br.	173,5	—
Dortm. Union-Br.	—	210,0
Dresdn. [illegible]	74,5	—
Dresdn. Gardinen	124,0	124,0
Dresd. Schnellpr.	115,0	—
Dynamit A. Nobel	84,0	84,87
Eintracht Brk.	165,0	166,0
Elektr. Lief.-Ges.	120,75	120,62
Elekt. Licht u. Kr.	143,0	143,12
Engelhardt-Brau	86,75	85,20
[illegible]	119,37	119,0
Erdmansd. Sp.	130,5	130,5
Eschweiler Bgw.	—	—
[illegible]	126,5	126,0
Farbenindustrie	158,5	158,25
Feldmühle Papier	136,75	136,5
Fel. Guilleaume	144,0	143,5
Fraustadt Zucker	—	—
Froebeln Zucker	122,5	122,0
Gebhard & Co.	161,0	—
[illegible]	—	—
Gehe & Co.	106,0	105,12
[illegible]	75,0	74,0
Germ. Portl.-Cem.	109,75	110,0
Gerresh. Glash.	129,75	—
Ges. f. el. Untern.	147,37	148,0
Gildemeister	167,25	—
Gladbach. Wolle	—	—
Glas Schalke	180,5	—
[illegible]	—	—
[illegible]	146,5	147,0
Goldschmidt	147,5	147,5
Görlitzer Waggon	136,5	136,25
[illegible]	—	136,0
Grün & Bilfinger AG.	—	267,5
Gruschwitz Text.	120,75	120,0
[illegible]	—	115,75
Hackethal Draht	135,12	135,25
Hapag	118,5	118,25
Hallesche Masch.	—	121,0
Harpener	170,25	—
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	—	116,0
Heine & Co.	107,5	107,0
Hemmor Portl.	180,25	180,25
[illegible] Mühle	—	79,5
Hindr. & Aufferm.	162,0	158,5
Hirschberg. Leder	—	158,0
Hoesch, Eis. u. St.	114,0	113,5
Hofm. Stärkef.	156,0	155,0
Phil. Holzmann	165,0	165,0
Hotelbetriebsges.	100,5	101,0
Huta, Breslau	—	—
Hutschenreuther	101,62	101,5
Ilse, Bergbau	162,0	—
do. Gen.	139,0	139,5
Ind.-W. Plauen	152,37	152,5
[illegible]	89,75	—
Gebr. Junghans	121,0	121,25
Kahla, Porzellan	148,5	148,5
Kali Chemie	154,5	153,0
Kali Aschersleben	106,5	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Klöckner-Werke	121,5	121,0
Koch. Adlernähm.	—	115,0
[illegible] Stärke	—	—
Kokswerke	157,12	156,37
Kollmar & Jourd.	108,5	107,12
Kölner Gas	88,75	90,62
Köttitzer Leder	160,0	160,0
Kraftw. Thüring.	160,5	—
[illegible]	—	157,0
Kühltransit	129,0	128,5
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & Co.	132,87	133,12
Laurahütte	18,62	—
Leipz.-Riebeck Br.	96,0	95,0
[illegible]	—	—
Leopold-Grube	128,25	—
Lindes Eismasch.	185,12	185,25
Lingner-Werke	—	162,5
Lokomot. Krauß	144,0	142,0
C. Lorenz, L.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	100,25	—
Magdeb. Mühlen	—	—
Mannesmann-R.	114,87	114,75
Mansfeld, alte	148,25	—
do. neue	145,25	—
Masch. Buckau	138,25	138,5
Maximilianshütte	—	200,0
Mech. Web. Sorau	124,0	124,5
Mech. Web. Zittau	57,12	57,125
Merc. Wolle	94,0	—
Miag	147,0	147,5
Mimosa L.-G.	154,75	154,25
[illegible]	—	—
Neckarwerke	118,5	118,12
Niederl. Kohlenw.	162,0	162,87
Nordd. [illegible]	148,0	147,5
Orenstein & Koppel	118,5	118,75
Phönix Bergb.	—	122,25
Pittler Werkzeug	—	122,0
Poppe & Wirth	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb. Exportbr.	171,0	171,0
Rathgeb. Waggon	87,25	—
Reichelbräu	101,5	101,0
Reichelt Metall	—	164,0
Reinecker L.-G.	172,5	171,0
Rhein. Braunk.	222,0	221,75
Rhein. Spiegelgl.	—	121,25
Rhein. Stahlwerk	143,5	143,62
Rh.-Westf. Elektr.	124,75	123,0
Rhein. Met. Borsig	148,25	148,62
Riebeck Montan	—	133,0
Riedel L.-G.	124,0	122,0
Roddergrube	—	—
Rosenthal Porz.	106,0	105,25
Roßlauer Zucker	—	—
[illegible]	85,0	85,5
[illegible] L.-G.	156,5	156,5
Sachsenw., neue	—	410,0
Sächs. [illegible]	154,0	—
Sächs. Webstuhl	—	137,0
Salzdetfurth	164,0	—
Sangerhäuser M.	129,0	128,75
Sarotti Schokolade	124,25	125,0
[illegible]	—	—
Schl. Bgb. [illegible]	115,75	116,75
Schles. El.-Werke	137,5	—
do. Lit. B.	141,5	—
Schl. Portl.-Cem.	145,5	144,0
Schneider, Hugo	—	181,5
Schöfferhof	—	182,0
Schönebeck. Met.	83,75	—
Schub. & Salzer M.	144,62	144,0
Schuckert Elektr.	184,0	184,0
Schultheiß	103,62	102,25
Schulz jun., Fritz	91,0	90,5
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Werke	148,87	149,0
Siemens Glas	128,0	128,25
Siemens & Halske	211,5	212,0
Sinner L.-G.	106,0	105,25
[illegible] chem. F.	—	—
[illegible]	182,0	—
Steingut Colditz	107,37	107,37
Stett. Portl. Zem.	121,5	121,5
Stock & Co., Spir.	—	186,5
Stöhr Kammgarn	132,75	132,75
Stolberg Zink	—	—
Stollwerck Gebr.	130,25	130,0
Südd. Zucker	—	217,12
Thür. Elektr.	—	—
Thür. Gasges.	140,0	—
Tucher Bräu	—	105,0
Tüllfabrik Flöha	—	—
Union Chem.	—	103,0
[illegible]	58,5	58,25
Ver. Altbg. Spielk.	246,0	—
Ver. Bautz. Papier	—	89,5
Ver. chem. Charl.	—	—
Ver. Dt. Nick.-W.	171,0	170,5
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Metall Haller	58,87	58,37
Ver. Stahlwerke	108,12	108,0
Viktoria-Werke	112,25	112,0
Vogel Telegr.	—	—
Wagner & Co.	124,25	124,0
Wanderer-Werk	164,0	163,0
[illegible]	114,5	113,5
[illegible]	—	—
Westd. Kaufhof	109,0	109,5
Wintersh. AG.	—	—
Wissner Metall	111,0	111,75
Zeiss Ikon	144,0	142,75
[illegible]	215,0	217,0
Zellstoff-Waldh.	147,0	145,75

Versicherungs-Aktien

	13. 5.	12. 5.
Aachen-Münch. F.	1006,0	1006,0
Allianz Stuttg. Ver.	281,5	280,5
do. Lebensv.-Gs.	—	—

Kolonialwerte

	13. 5.	12. 5.
Ostafrika	122,0	122,0
Kamerun	97,0	—
Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	25,5	25,75
Schant.-Handels	126,25	126,0

Berliner fortlaufende Notierungen

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbes.	133,0	—
6% Gelsenk.-Berg	102,75	—
4½ Pr. Stahl. Obl.	—	—
Bank für Brau	—	—
Reichsbank	187,5	—
-4. für Verkehr	128,12	—
Allg. Lok.-Kraft	—	—
Dt. Reichsb. Vorz.	126,5	126,5
Hapag, neue	77,25	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa Dampf	124,75	—
Nordd. Lloyd, neue	—	—
Accumulatoren	—	—
AEG.	124,75	—
Bayer. Motoren	160,0	—
J. P. Bemberg	150,5	149,87
Berger Tiefbau	—	—
Berl. Licht u. Kr.	162,0	—
Berliner Masch.	141,5	—
Braunk. Brikett	—	—
Buderus	—	—
Charl. Wasser	110,25	110,0
Chem. Heyden	151,0	—
Conti-Gummi	205,0	—
Daimler-Benz	152,87	—
Demag	148,37	—
Dt. At. Telegr.	—	—
Dt. Conti-Gas	124,87	—
Dt. Erdöl	143,62	143,5
Dt. Linol.	172,75	—
Dt. Waff. u. Mun.	165,0	—
Dt. Eisenhandel	160,0	—
Eintracht Bgwk.	—	—
Elektr. Verkehr	—	—
El. Lieferung	—	—
El. Wk. Schlesien	118,5	118,75
El. Licht-Kraft	—	—
Engelhardt	—	—
Farbenindustrie	158,87	158,37
Feldmühle	136,75	—
Fel.-Guilleaume	144,5	144,0
Ges. f. el. Untern.	147,75	147,0
Gelsenkirch.	142,75	—
Hamb. Elektr.	150,12	150,25
Harpener Bg.	170,25	—
Hoesch	114,0	113,62
Holzmann	166,5	—
Hotelbetrieb	101,0	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genuß	139,25	—
Gebr. Junghans	121,25	121,0
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	107,25	—
Klöcknerwerke	—	—
Kokswerke	157,25	157,0
Lahmeyer	—	—
Laurahütte	18,87	—
Leopoldgrube	—	—
Mannesmann	115,25	115,0
Mansfeld Bg.	—	148,75
Maximilianshütte	—	—
Metallges.	—	—
Niederlaus. Kohle	162,75	—
Orenstein	117,0	116,25
Rhein. Braunk.	223,0	—
do. Elektro	—	125,0
Rheinstahl	142,75	—
Rh.-W. Elektro	124,5	—
Rh. Metall Borsig	—	—
Rütgerswerke	156,5	—
Salzdetfurth	165,0	—
Schles. Elektro	143,0	—
Schubert-Salzer	—	—
Schuckert, Elektr.	184,5	—
Schultheiß	103,62	103,62
Siemens-Halske	212,0	—
Stöhr Kammgarn	—	—
Stolberg Zink	—	—
Südd. Zucker	217,75	[illegible]
Thüringer Gas	—	—
Ver. Stahlw.	108,12	108,75
Vogel Telegr.	—	—
[illegible]	—	—
Westd. Kaufhof	109,25	109,5
Westeregeln	107,5	—
Wintershall	130,75	—
Zellstoff Waldhof	147,0	147,0